

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.  
**Nr. 302.** **Sonnabend, 30. Dezember 1905, abends.** **58. Jahrg.**

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kapazitäts-Erhöhung für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

Nachstehend unter  $\odot$  wird die für den Bezirk der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1906 aufgestellte Liste der Sachverständigen, aus deren Reihe a, nach § 8 der Verordnung vom 4. März 1881 die Sachverständigen zu Ermittlung und Feststellung der Entschädigungen für wegen Krankheiten getöteter Tiere, sowie b, die Mitglieder zu dem in Fällen von § 9 unter b des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehvericherung betreffend, vom 2. Juni 1898 zusammen tretenden **Bezirks-Schlichtungsausschuss** zu wählen sind, vorchriftsmäßig bekannt gegeben.  
Großenhain, am 28. Dezember 1905.  
R. 3454. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

- $\odot$  Gutsbesitzer Karl Friedrich Junpe in Bärnsdorf,
- Rentier Karl Thürigen in Dauda,
- Gutsbesitzer Emil Biehschmann in Weiersdorf,
- Gutsbesitzer Karl Gottlob Heinze in Verbisdorf,
- Rittergutsbesitzer Crome in Blochwitz,
- Rittergutsbesitzer August Bschaschel in Boden,
- Gutsbesitzer Wilhelm Firsch in Bröhnitz,
- Gemeindevorstand Heinrich Creulich in Folbern,
- Rittergutsbesitzer Böttge in Frauenhain,
- Rittergutsbesitzer Max Raumann in Glaubitz,
- Gutsbesitzer Robert Creulich in Gröbba,
- Gutsbesitzer Karl Julius Weber in Gröbba,
- Oekonomierat Schaeffer in Jahnishausen,
- Gutsbesitzer Karl Ferdinand Schüge in Kalkreuth,
- Gemeindevorstand Schurig in Kleinthelmig,
- Gutsbesitzer Julius Gräbe in Ameßlen,
- Gemeindevorstand Schleinig in Roselitz,
- Rittergutsbesitzer Thalmann in Kraußnitz,
- Gutsbesitzer Heinrich Uffner in Lampertswalde,
- Rittergutsbesitzer Pießch in Lauterbach,
- Gutsbesitzer Adolf Hermann Hählisch in Denz,
- Gutsbesitzer Georg Wegig in Deutewitz,
- Gemeindevorstand Robert Ushmann in Nichtensee,
- Gutsbesitzer Gottlob Ende in Bina,
- Gemeindevorstand Börner in Weßsen,
- Gemeindevorstand Karl Meißner in Weßingen,
- Rittergutsbesitzer Sachse in Merschwitz,
- Rittergutsbesitzer Gerhardt in Raundorf b. Gr.,
- Gutsbesitzer Ullrich in Nauwalde,
- Häufel. Rent. Oekonomierat Kühn in Niederröbern,
- Gemeindevorstand Wilhelm Erdmann in Riesa,
- Privatrat Karl Eduard Gräbe in Ober- und Mittel-Ebersbach,
- Rittergutsbesitzer Deuthold in Delsnitz,
- Gemeindevorstand Jschorn in Berth,
- Gemeindevorstand Karl Wilhelm Ametsch in Bonitzau,
- Gemeindevorstand Ullrich in Porschtz,
- Gutsbesitzer Max Däweritz in Praußitz,
- Gutsbesitzer Emil Schurig in Priestewitz,
- Gutsbesitzer Edward Schuster in Quersa,
- Stadtgutsbesitzer Karl August Haase in Radeburg,
- Privatmann Gottlob Friedrich Herrmann in Radeburg,
- Gutsbesitzer Traugott Richter in Reinersdorf,
- Privatrat Karl Hermann Donat in Riesa,
- Rentier Adolph Paul in Röberau,
- Gutsbesitzer Ernst Weichert in Sada,
- Rittergutsinspektor Grohmann in Schönfeld,
- Gutsbesitzer Ernst Wilhelm in Schweinsurth,
- Gutsbesitzer Friedrich Sommer in Streumen,
- Vorwerkbesitzer Bieher in Stroga,
- Oekonomierat Bahrmann in Tauscha,
- Gutsbesitzer Moritz Freund in Thendorf,
- Gutsbesitzer Karl Riechmer in Volkersdorf,
- Gemeindevorstand Klingner in Wartenitz,
- Gutsbesitzer Schlag in Weiba,
- Gutsbesitzer Paul Starke in Wehlig b. Gr.,
- Gemeindevorstand Opitz in Wöllnitz,
- Gutsbesitzer Friedrich August Opitz in Würschütz,
- Gutsbesitzer Friedrich Klische in Zettshain,
- Rittergutsbesitzer Helm in Zottwitz,
- Rittergutsbesitzer Lampe in Zschieschen.

Die Benutzung der öffentlichen Straßen, insbesondere der verkehrreichen, zur Belustigung der Kinder mit **Ruschschlitten** kann in deren eigenem und im Interesse der Sicherheit des Verkehrs als **angänglich nicht erachtet** werden. Erhöhte Gefahr liegt vor, wenn auf andere Straßen einmündende Wegestrecken hierbei benutzt werden. Die Ortspolizeibehörden wollen in dieser Richtung das Nötige vorlehren und wird sich am leichtesten Abhilfe schaffen lassen, wenn sie für diese Belustigungen **geeignete Verhältnisse**, die mit dem öffentlichen Verkehr nicht in Berührung stehen, — was nicht schwer fallen dürfte — **ausfindig** machen und das Rutschen dorthin verweisen. Dort, wo Wegeeinmündungen zum Rutschen benutzt werden, empfiehlt es sich, diese durch Bestreuen mit Sand oder Schlacke in einen derartigen Zustand zu setzen, daß die Ruschschlitten stehen bleiben und nicht gefahrbringend auf die anderen Wege aufstreifen können. Weiter werden die Ortspolizeibehörden darauf hingewiesen, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß die **Stöße** der Wasserläufe und Teiche **nicht vor ihrer Tragfähigkeit** — insbesondere seitens der Kinder zum Schlittschuhlaufen und zur Belustigung — benutzt, hierzu vielmehr **einwandfreie Gelegenheit** geboten wird.  
**Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,**  
1892 H. am 21. Dezember 1905.

Nach § 1 der Ausführungsverordnung zu dem Gesetze, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betr., vom 18. August 1868 ist Seiten der Vertretungen der Gemeinden bez. Armenverbände im Monat Januar jeden Jahres eine **genaue Aufzeichnung sämtlicher steuerpflichtiger Hunde** vorzunehmen und ist hierbei der 10. Januar als Normaltag festgesetzt worden. Sämtliche Herren Gemeindevorstände erhalten daher hiermit Anweisung, der gedachten Aufzeichnung sich zu unterziehen und sodann in der Zeit vom 11. bis **spätestens 27. desselben Monats** unter Ueberreichung der aufgenommenen Verzeichnisse und Erliegung der gesetzlichen Gebühren die Hundesteuermarken für das nächste Jahr an Rangierstelle hier in Empfang zu nehmen. Hierbei wird bemerkt, daß bis zu demjenigen Tage im Januar, bis zu welchem die Ausgabe der Steuermarken für das Jahr 1906 in der Gemeinde bez. dem Armenverbandsbezirk erfolgt ist, die Hunde noch mit der für das vorhergehende Jahr gültig gewesenen Steuermarken versehen sein müssen, danach aber ortspolizeilich fortgesetzt darauf zu sehen ist, daß die Hunde die neue Steuermarken immer führen.  
Großenhain, am 28. Dezember 1905.  
E. 3606. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

**Freitag, den 5. Januar 1906**  
vormittags 11 Uhr  
wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft  
**öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung**  
abgehalten.  
Großenhain, am 29. Dezember 1905.  
568 A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Im Auktionslokal hier kommen  
**Mittwoch, den 3. Januar 1906, vorm. 10 Uhr**  
1 Spiegel mit Tisch, 1 Sofa, 1 Kronenleuchter, 1 Vertikow, 1 Blumentisch, 1 Wanduhr und 1 Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 28. Dezember 1905.  
**Der Gerichtsbekleiner des Königl. Amtsgerichts.**  
Das auf das 4. Vierteljahr 1905 noch rückständige  
**Schulgeld und Fortbildungsschulgeld**  
ist bis zum  
**10. Januar 1906**  
an die Stadtkasse zu bezahlen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Dezember 1905.

**Ruzholz-Massenversteigerung.**  
Von den Revieren Moritzburg, Freyern, Wehlig, Otritz und Lausitz sollen in Dresden: **Hotel Stadt Wehlig, Kaiserstraße,**  
**Montag, den 8. Januar 1906, von vormittags 11 Uhr an**  
zusammen ca. 14 500 **Hektometer weiche Ruzhölzer**, zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, unter den in der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberförsterei und dem Königl. Forstamtante Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Versteigerungs-Bekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Versteigerungs-Verzeichnisse.  
**Königl. Oberförsterei Dresden, am 9. Dezember 1905.**

**Freibank Glaubitz.**  
Morgen Sonntag, den 31. Dezember, von 11—12 Uhr Fortsetzung des Verkaufs von **Rindfleisch.**  
Glaubitz, 30. Dezember 1905. **Der Gemeindevorstand.**





**Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.**

Sonntag, den 7. Januar 1906, nachm. 1/3 Uhr  
**Generalversammlung im Vereinslokal.**

Zugordnung: Rechenschaftsbericht, Geschäftsbericht, Neu-  
bes. Ergänzungswahlen, Vereinsfeierlichkeiten und Christbescherung.  
Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen, sich an  
der Christbescherung durch Abgabe von Geschenken nicht unter 30 Pf.  
teil zu beteiligen.  
Der Ges.-Vorstand.

**Königl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ zu Riesa.**

Dienstag, den 2. Januar, abends 1/9 Uhr **Versammlung**  
im Vereinslokal (Albterrasse). Nach der Versammlung Kameradschafts-  
liches Beisammensitzen, verbunden mit Gesang und musikalischer  
Unterhaltung. Einer recht zahlreichen Beteiligung der Kameraden  
steht entgegen  
Der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.**

Mittwoch, den 3. Januar 1906, abends 8 Uhr **Versammlung**  
im Vereinslokal (Hotel Kaiserhof). Das Erscheinen aller Kameraden  
ist dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Ökonomen-Verein Riesa.**

**Katerbummel**

Montag, den 1. Januar 1906, 4 Uhr nachmittags im Hotel Höpfer.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Theater-Verein.**

7 Uhr im Gesellschaftshaus  
**Sylvesterkränzchen,**  
wozu die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen und werthe Damen  
höflichst eingeladen werden. Durch Mitglieder eingeführte Gäste will-  
kommen. Jeder Herr hat ein Geschenk mitzubringen. Der Ges.-Vorst.  
Sonntag abend 9 Uhr **Versammlung im Dampfbad.**

**Schützen-Turnverein.**

Sonntag, 6. Januar, nachmittags 2 Uhr im  
Hotel Kronprinz

**Generalversammlung.**

1. Erledigung des Turnratsprotokolls. 2. Jahresbericht. 3. Turn-  
berichte. 4. Kassenberichte. 5. Neuwahlen. 6. Schriftliche Anträge.  
Nur schriftliche Anträge, welche bis spätestens **Mittwoch, 3. Januar**  
beim Vorsitzenden eingegangen sein müssen, werden zur Debatte zu-  
gelassen. Fehlende Mitglieder werden nach dem Statut bestraft.  
Der Turnrat.

**Dramatischer Verein.**

Sonntag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr im Schützenhaus  
**Sylvesterkränzchen,**  
wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden ergebenst  
eingeladen werden. Jeder Herr hat ein Geschenk im Werte von 30 Pfg.  
mitzubringen.  
Der Gesamtvorstand.

**Turnverein Rünchritz und Umg.**

Montag, den 1. Januar (Neujahr)  
**öffentliche Theater-Aufführung**  
im Gesellschaftshaus zu Rünchritz.  
Eintritt 30 Pfg., mit Tanz für Herren 70 Pfg.  
Nach dem Theater Ball. Anfang 7 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
der Turnrat.

**Bobbiathletenverein „Sächsische Fechtchule“**

Verband Gröba.  
Sonntag, den 31. Dezember, von abends 7 Uhr ab im „Anker“  
**Sylvester-Bergnügen mit Ball.**  
Hierzu werden die geehrten Mitglieder fechtchulberühmt eingeladen.  
Der Gesamtvorstand.

**Verein „Gemütlichkeit“**

Merzdorf.  
Sonntag, den 31. d. M., **großer Ball.**  
Hierdurch ladet alle Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst  
der Vorstand.  
Jedes Mitglied hat ein Geschenk nicht unter 30 Pfg. mitzubringen.

**Guthaben auf Einlagebücher**

berzinst ich:  
bei **monatlicher** Verrechnung mit 2%,  
bei **monatlicher** Kündigung mit 3%,  
bei **monatlicher** Kündigung mit 4%,  
bei **monatlicher** Kündigung mit 4 1/2%.  
Riesa, den 10. Dezember 1905.

**H. Meffe, Bankhaus.**  
gegründet 1898.

**Rotweinabzug.**

Nicht mehr bringt es wieder ein Maß von dem beliebten  
**Gläser Rotwein**  
zum Abzug und verkaufe von morgen an bis Ende der Woche das  
Maß mit 75 Pf. mit Rabatt. **G. N. Schulz, Wettinerstraße.**

**Hotel zum Stern.**

Am 1. Januar

**grosse schneidige Neujahrs-Ballmusik.**

Die neuesten Tänze.

Tanzarten am Buffet zu haben.

Einem zahlreichen Besuch steht entgegen

Clemens Wankmann.

**Rieser Dampf-Bauch- und Platt-Anstalt Paul Bentert**

Georgstraße, Telefon Nr. 91.



Reinigung aller Art Haus- und Hotel-  
Wäsche, sowie Badstücker, Blusen, Ärmel,  
Kleider in **unerreicht sauberer**  
**Beschaffenheit** und Ausführung.  
**Bleichverfahren mittelst**  
**Sauerstoffgas,**  
**das Ideal der Rasenbleiche!**  
**Grünliche Wäschebehandlung.**  
**Schneeweißes Aussehen.**  
Kostenfreie Abholung u. prompte Zustellung.  
**Herrenplättwäsche**  
auf Spezialmaschinen bearbeitet, in größter  
Vollkommenheit.



Ausnahmsweise für Plättwäsche bei Herrn  
Franz Börner, Hauptstr. 64a.

**Hôtel Höpfer.**

Zum Sylvester, Sonntag, den 31. Dezember

**Ballmusik.**

Tanzarten sind im Buffet zu haben.  
Ergebenst ladet ein **Robert Höpfer.**

**Schützenhaus Riesa.**

Den 1. Januar 1906, zum Neujahrsfest  
**große öffentliche Elite-Ballmusik,**  
gespielt von 2 Musikchören.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Max Steigner.**

**Achtung! Königs Restaurant. Achtung!**

Zum Sylvester-  
und Neujahrstage: alle ins Restaurant „Petroleum“  
zum **Vorbierfest.**

— H. Boekler. —  
Hierzu laden alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein  
**Kuno König und Frau.**  
Allen ihren werthen Gästen wünschen ein  
**gesundes, frohes Neujahr**  
Riesa 1906. **Kuno König und Frau.**

**Hafenschänke Gröba.**

Heute und folgende Tage: **Konzert** des einzig in der Welt  
dastehenden, konkurrenzlosen **Instrumentalisten Polo Gays.**  
Eintritt frei. ff. Speisen, gute Getränke.  
Es ladet ergebenst ein **Paul Oswald.**

**Gasthof Glaubitz.**

Montag, den 1. Januar (Neujahr)  
**Freikonzert und öffentl. Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Georg Kaiser.**

**Hob. Richters Tanz-Lehr-Institut,**

Hotel Wettiner Hof.  
Hochachtungsvoll **Hob. Richter, Lehrer d. höh. Tanzkunst,**  
und Frau.  
Hochachtungsvoll **Hob. Richter, Lehrer d. höh. Tanzkunst,**  
und Frau.  
Die Anmeldung neuer Schüler wird für die Zeit vom 15.—27.  
Januar erbeten. Zu den bereits vorhandenen Klassen wird nächste  
Oftern eine Realschule mit Realgymnasium hinzugefügt.  
Die Anstalt erteilt Bescheinigungen, die zum einjährig-freiwilligen  
Militärdienst berechtigen, seit Oftern 1878. Gegenwärtiger Schüler-  
stand 262, in den beiden Parallelschulen 40.  
**Prof. Dr. Schubert, Direktor.**

**Realschule mit Realgymnasium zu Gröbenuh.**

Die Anmeldung neuer Schüler wird für die Zeit vom 15.—27.  
Januar erbeten. Zu den bereits vorhandenen Klassen wird nächste  
Oftern eine Realschule mit Realgymnasium hinzugefügt.  
Die Anstalt erteilt Bescheinigungen, die zum einjährig-freiwilligen  
Militärdienst berechtigen, seit Oftern 1878. Gegenwärtiger Schüler-  
stand 262, in den beiden Parallelschulen 40.  
**Prof. Dr. Schubert, Direktor.**

Wer beim Bleigießen am Sylvester-  
Abend Spaß haben will, kaufe sich  
**Glücksnüsse und Bleifiguren**  
in der  
**Buch- und Papierhandlung**  
Otto Jensen, Wettinerstraße 28.

**Kum Arac**  
**Cognac**  
**Bunschessenzen**  
**Rotwein-Bunsch**  
**Warmer Korn**  
in Flaschen und ausgemessen billigst  
**Fritz Pelschelt,**  
Bismarckstraße 19.  
Jedes Quantum

**Milch**  
kaufen noch gegen Jahresabschluss  
Dresden. **Dresdner Molkerei**  
Gebrüder Pfund.

Täglich frische  
**Büchlinge**  
Riste 1 Markt 5 Pfg.

**Ernst Schäfer Nachf.**  
**Baldschlöcher Höderan.**  
Die angekündigte Ballmusik  
findet am Neujahrstage nicht statt.

**Gasthof Vork.**  
Montag, den 1. Januar  
Ball für Verheiratete.  
Es ladet ergebenst ein  
**Max Weber.**

**Kgl. Sächs. Militärverein**  
Poppitz, Wergendorf und Umg.  
Diese Monatsversammlung fällt  
aus, nächsten Mittwoch, den 3. Jan.  
1906, abends 8 Uhr **Ausführung.**  
Der Vorstand.

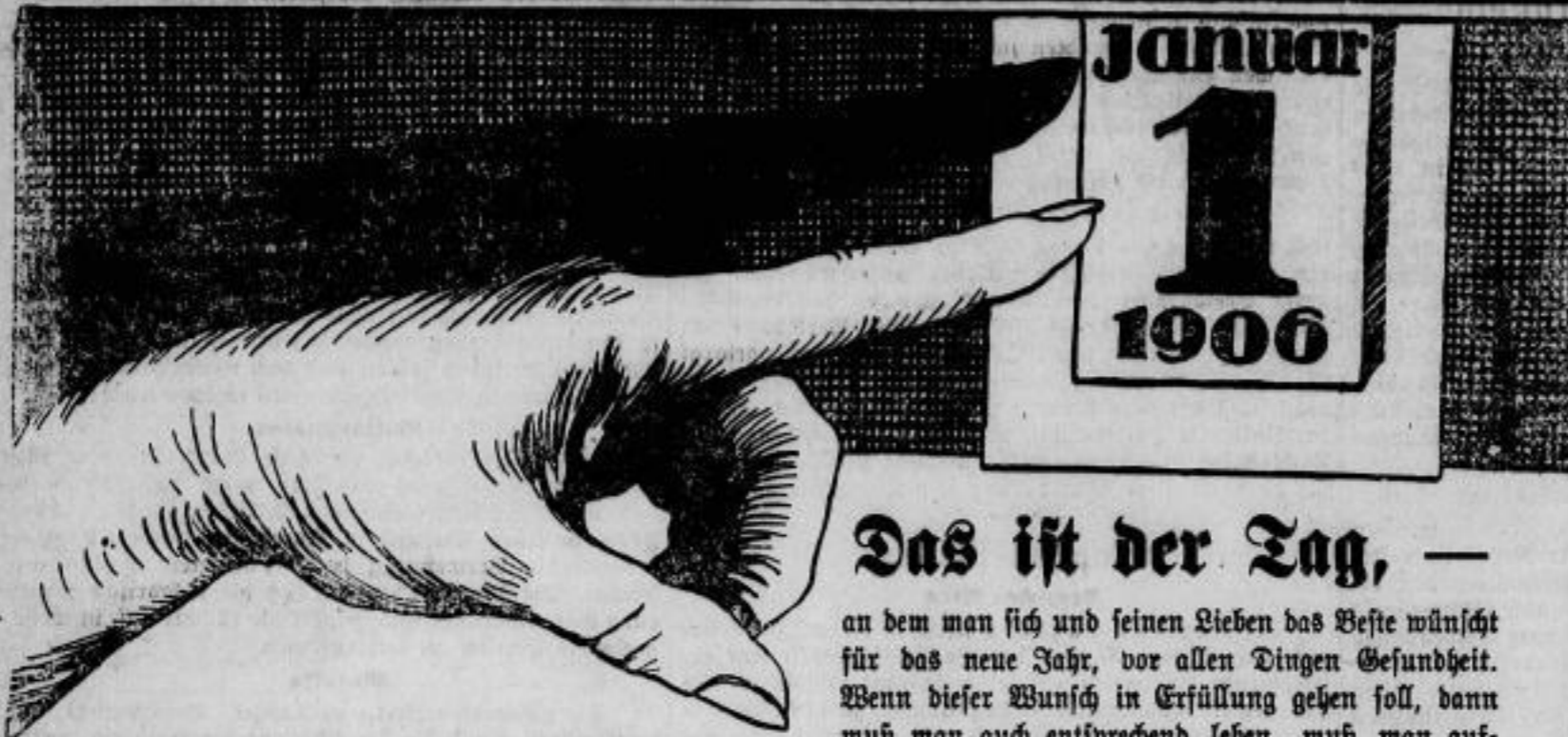
**Todesanzeige.**  
Gestern abend verschied im Ochsener  
Stadtkrankenhaus nach schwerem Lei-  
den mein lieber Sohn, unser guter Bru-  
der und Onkel **Max Frohe** im  
Alter von 16 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrauert an  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Riesa, den 29. Dezember 1905.  
Die Beerdigung erfolgt Montag,  
den 1. Jan. um 11 Uhr **Friedhofshaus.**  
Die Leiche Nr. 1444  
Hierzu Nr. 52 des „Anzeiger“ an  
der Elbe.



die Gründe für die Verweigerung des Zutrittes angegeben sind, und werden an Bord zurückgehalten. Den übrigen wird mündlich mitgeteilt, daß ihrer Verbannung nichts im Wege steht. Dem zurückgewiesenen Einwanderer steht es frei, an ein zu diesem Zwecke gebildetes Appellationsgericht

zu appellieren. Politische oder religiöse Flüchtlinge brauchen nicht den Nachweis zu liefern, daß sie genügend Geldmittel besitzen. Die übrigen Einwanderer müssen den Besitz von Bargeld in Höhe von 5 Pfund Sterling nachweisen. Einwanderer, die Familien bei sich haben, müssen

neben diesen 5 Pfund Sterling je 2 Pfund Sterling für jedes Familienmitglied aufweisen können. Die Einwanderungsbeamten haben „Hebisch“ gelernt, da man der Ansicht ist, daß diese Wilschprache in fast allen Fällen zur Verständigung mit den Einwanderern ausreichen wird.



## Das ist der Tag, —

an dem man sich und seinen Lieben das Beste wünscht für das neue Jahr, vor allen Dingen Gesundheit. Wenn dieser Wunsch in Erfüllung gehen soll, dann muß man auch entsprechend leben, muß man auf-

regende, die Gesundheit schädigende Getränke vermeiden und durch zuträgliche ersetzen. Hier kommt vor allem Kathreiners Malzkaffee, der nach den Urteilen der Ärzte ein vollkommen, unschädliches, angenehmes Getränk darstellt, das durch seine hervorragenden Genussigenschaften für Erwachsene wie für Kinder, für Gesunde wie für Kranke, einen wertvollen, geradezu unersehbaren Grundbestand der täglichen Kost bildet.

Der echte „Kathreiner“ — der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird — zeichnet sich — das verdient besonders hervorgehoben zu werden — durch einen köstlichen aromatischen Kaffee-Geschmack vor sämtlichen anderen „Malzkaffees“ aus.

Wohlauf also! — Das neue Jahr mahnt uns laut an den Wert der Zeit und an den Wert dessen, was unser Leben verlängert, indem es uns gesund und frisch erhält. — Dazu gehört auch „Kathreiners Malzkaffee“!

### Sonnige Wohnung

mit Garten in freistehender Lage, enth. 6 Zimmer mit Nebengelass, Bad, Innenkloset, möglichst ab 1. Februar zu mieten gesucht. Off. u. **A 81** in die Exp. d. Bl. erbeten.

### 1. Halbetage,

Preis 230 M., 2. Halbetage, Preis 240 M., sofort oder Ostern beziehbar. Näheres in der Exp. d. Bl.

In unserem Grundstücke Goethestraße 39 ist die

### 1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör preiswert zu vermieten. Barth & Sohn.

Eine freundl. Mansarde ist per sof. od. spät. zu vermieten Bismarckstr. 6.

### 2 Wohnungen

find 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstr. 8, p.

Per 1. April oder event. früher wird schöne

### Wohnung

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör sowie mit Garten zu mieten gesucht. Gest. Offerten sub **G 100** an die Exp. d. Bl.

Freundl. schön möbl. Zimmer zu vermieten Goethestr. 52, 2. l.

### Einfach möbl. Zimmer

und heizbare Schlafstube zu vermieten Gesellschaftshaus, 1 Tr.

### Oberstube mit Zubehör

zu vermieten, sofort oder später zu beziehen Delfig Nr. 18.

Die halbe 2. Etage und die halbe 3. Etage zu vermieten, sofort oder 1. April 1906 zu beziehen Stadtsekr. 1.

Eine Wohnung zu vermieten Reihnerstr. 33.

### Schöne Wohnungen

mit 1 Stückchen Garten, Bleichplan und sämtlichem Zubehör preiswert sofort oder später zu vermieten. Näheres Schützenstr. 35, 2. l.

### Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, kleiner Küche, Bodenraum, 2 Ställen und schönem Gartenst. ist zu dem Preise von 40 Mark für das Jahr sofort oder zum 1. April 1906 zu vermieten im Gute Nr. 8 in Wöhra bei Niesä.

Stube mit Küche, Kammer und Zubehör zu vermieten. Oswald Ramn, Sagerstr.

### Wohnungsvermittlung.

Im Grundstücke Stadtsekr. 11 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche, Gewölbe und sonst. Zubehör, für sofort oder später, sowie eine geräumige Wohnung im Dachgeschoß für 1. April 1906 zu vermieten. Pletschmann, Albertstr. 5, 1.

### 1. Etage, Georgplatz 2,

7 Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör, Bad, Wasserloket, elektr. Licht, Gas, Bleichplan, Trockenboden, ev. auch Garten, per 1. April 1906 zu vermieten. Ernst Schäfer.

Eine Wohnung, sof. od. später beziehbar, zu vermieten Rödstr. 24 g.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, für 140 M. ist zu vermieten, den 1. April zu beziehen Goethestr. 7.

### M. Mansardenwohnung

an ruhige einzelne Leute für 1. April 1906 zu vermieten Bettinerstr. 8, pt. 1.

### Unterstube

mit Kammer und Zubehör sofort oder später zu beziehen Göhlis Nr. 51 a. Gdb. Schlaft. fr. Bismarckstr. 11 c, 2. l.

In den Hatzbader'schen Grundstücken, Bismarck- und Pausenstraße, sind sofort oder später mehrere mittlere

### Wohnungen

zu vermieten. Näheres beim Konkursverwalter Rechtsanwalt Friedrich (Postamt II).

### 10000 M.

und 8 mal 3000 Mark innerhalb der Brandkasse bei gutem Zinsfuß und pünktlicher Zinszahlung auf meine bei Niesä gelegenen, gutverzinlichen, vollvermieteten Grundstücke sofort oder später zu leihen gesucht. Näheres im Baugeschäft von G. A. Müller, Rüdstr. 13, Dresden.

### Sackspäne

verkauft G. Moritz Förster.

### Baustelle,

gut gelegen, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Lage u. f. w. erbet. unt. **M 100** in die Exp. d. Bl.

Eine gute Kuhst. worunter das Kalb laugt, zu verkaufen in Nr. 72 in Glauch.

### 2 Läufer

stehen zum Verkauf Göhlis 833.

Man verlange **Aracobi** gegen Haarausfall, Säubungsbildung das Beste bei Rud. Beundorf, D. Förster, Paul Kojchel Nachf.

### Rosa-Marina.

Roman von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überfetzt von Leo van Heemstraede. (Nachdruck verboten.)

„Rosa, wenn Du hören willst, daß ich Ruhe gefunden habe in jenem Lande, von welchem wir hier nur den Zugang erblicken, so denke ohne Bitterkeit an den Mann zurück, der Deinen Vater ...“

„Nicht jenes grausame Wort, Onkel! Du weißt es genug; wenn es auch Sünde wäre, ich kann nichts Bitteres im Herzen gegen Dich empfinden!“

Sie nahm seine Hand, und ehe er es hindern konnte, brückte sie einen Kuß darauf.

„Er hat Dir längst verziehen, und ich ... ich danke Dir!“

Frank trat ein, und der Doktor sagte in seiner gewöhnlichen heiteren Weise: „Frank, ich gebe Dir Dein Weibchen zurück; sie ist beschäftigt, mir Reden zu halten, und ich sage Dir, sie versteht es gründlich. Nimm sie rasch mit Dir fort, dann haben Jungfer Vol und ich endlich wieder unsere Ruhe. Wir sind alle Leute und lieben unsere Bequemlichkeit. Wasse aber gut auf, damit sie Dir nicht wieder fortläuft!“

Rosa-Marie war leidend worden; worüber hielt sie am Arme fest, während er sie zu Frank führte.

„Adeu, Nichtchen!“ sagte er; „halte Dich tapfer und werde mir nicht mehr krank, sonst ist der Onkel nicht da, um Dich zu kurleren. Und Sorge gut für Deinen Mann, er bedarf Deiner Sorge recht sehr! Und nicht gar zu streng sein, er ist ein Künstler, und diesen Derrlichkeiten muß man heutzutage vieles zugute halten.“

Seine Stimme wurde ein wenig unsicher. „Bleibe stark, Rosa, bleibe stark, und Gott segne Dich!“

Dann schied er sie und Frank sah sie zur Thür hinaus. Frank sammelte noch etwas von Dant und Wiebervergeltung.

„Ja, das wissen wir ja. Sorge nur gut für sie, und viel: Größe an die Familie.“

Er begleitete sie bis zur Sandstrecke; schweigend lächelte Rosa-Marie die Jungfer Vol, die man — o Wunder! — in ihren Tränen hätte waschen können.

Frank und Rosa stiegen in den Wagen und winkten noch lange mit den Zehentüchern; aber der Gruß wurde nur von der Jungfer beantwortet, denn der Oberin war in sein Zimmer zurückgekehrt.

Er sah am Fenster und starrte in das Meer hinaus. Und so blieb er lange sitzen, geistigen Hauptes, wie ein alter, gebrochener Mann.

Frank van Haeren empfing noch am nämlichen Abend ihren Sohn und ihre Schwiegertochter. Es war ein peinlicher Augenblick, aber Rosa-Maries Schwäche setzte alle leister über die erste Begrüßung hinweg. Sie mußte stelsch sich zur Ruhe legen und die Schwiegermutter erzählte später mit Tränen in den Augen, wie sie so herzlich und freundlich sie umarmt und verbrochen habe, ihr eine gute Tochter und eine gute Frau für Frank zu sein.

„Und nun wunderst es mich durchaus nicht mehr“, fügte sie hinzu, „daß Onkel Lido sich ihrer angenommen hat, denn sie ist ja eine Doremeel van Awerpen, und ihr Vater war ein klein Kommandant!“

Am folgenden Tage kam Charlotte sie besuchen; da die Sachen einmal so standen, hielt sie es für besser, gleich zu kommen.

Die natürliche Frömmlichkeit brachte Rosa-Marie unwillkürlich zum Nachen, als ihre Madame in das Zimmer trat.

„Du lieber Himmel, Marie“, sagte Frau Sandberg halb grollend, halb lachend, „Du hättest Schauspielerin werden müssen! Aber ich bin doch immer freundlich mit Dir gewesen, nicht wahr?“

„Ja, Frau Sandbergerin, immer ...“

„Nein, jetzt mußt Du Charlotte lassen, und Du kannst ruhig zu uns kommen, als Gast natürlich, denn Rüdchen ist seit Februar fort; ich werde es Dir später einmal erzählen, wie ich mich in ihr gerührt habe. Das behaupte ich immer, solche Mädchen, wie Du warst, bekomme ich nie wieder, und habe damals nur dem Zeugnis meiner Augen und Ohren vertraut. Aber das tue ich doch nie wieder!“

Meta und Sophie schwärmten sofort für ihre neue Schwägerin. Rosa-Marie erzählte ihnen bereitwillig, weshalb sie von Frank fortgegangen sei, und so war endlich alles aufgeklärt. Selbst Henri und seine Frau waren, als sie Rosa-Marie kennen gelernt hatten, mit Francks Wahl einverstanden; sie sei ein einfaches Mädchen, und das sei, wie sie versicherten, von allergrößtem Wert. Im Sturme eroberte sie aller Drogen, und die Perkreunung in Amsterdam tat ihr wohl; dennoch dachte sie oft mit heimlicher Schminke, die sie sich fast zur Sünde anrechnete, an die stille Klausur von Duinwijl zurück.

Das „Getue und Gehude!“ mit seiner Frau, wie Frank nicht sehr achtungsvoll sagte, begann wieder endlich zu langweilen; er verlangte mit ihr allein zu sein und reiste mit ihr nach Paris, wobei auch die Ausbeugungskraft seiner Rosa-Marina ihn trieb.

„Rosa“, sagte er, „das Schicksal meines Bildes hängt von Dir ab, Du mußt entscheiden, was ich damit tun soll.“

Aber das der Anblick derselben sie so sehr erschütterte würde, das hatte er nicht erwartet. Gleich wie der Tod stand sie davor und starrte es an, als wenn ein schreckliches Gesicht vor ihr aufdämmerte.

(Schluß folgt.)

**Bösen Husten**  
verhüten **Waldgeists** vorzüglich  
wirkende **Bonbons**. Allein echt  
bei **Paul Roschel Nachf., Oscar Peters**  
**Kers Central-Drogerie, Riesa.**

**Bei Husten**  
Natarh, Verschleimung, grobartig  
**Bodins Pararas-Zee, à 50 Pfg.**,  
bei Verstopfung u. unreinem Blut  
**Bodins Franzula-Zee, à 50 Pfg.**  
**Paul Roschel Nachf., Bahnhofstr.**

Einreibungen mit dem echten  
**Thyroloer Lösschenleberöl „Ripin“**  
lindern selbst in den heftigsten  
Fällen in kurz Zeit

**Rheumatismus, Gicht u.  
Nervenschmerzen.**

Man verlange stets die Marke  
**„Ripin“ à Fl. 1,50 RM.**, da dies  
unverfälschtes Del ist. Erhältlich  
bei **A. B. Hennicke, Drogeriehandlung.**

**Blüh-Stauffer-Witt**  
unübertroffen zum Ritten zer-  
brochener Gegenstände. Zu haben  
bei **A. B. Hennicke, Drogerie.**

**Prima Mariaeiner  
Braunkohlen**  
Dobhoff  
empfiehlt in allen Sortierungen billigt  
ab Schiff in Riesa  
**Oskar Gantusch.**

**Prima Mariaeiner  
Braunkohlen**  
offeriert in allen Sortier-  
ungen billigt ab Schiff in Riesa  
**C. A. Schulze.**

**Böhmische  
Braunkohlen**  
Brucher Paul-Schacht, offerieren ab  
Schiff **A. G. Hering & Co.,**  
Eibstraße 7, Telefon Nr. 50.

**Knecht und Arbeitsbursche**  
zu mieten gesucht **Poppitz Gnt Nr. 4.**

**Urin**  
Untersuchungen zur sicheren Fest-  
stellung aller essentiellen inneren  
Erkrankungen, bei jedem trübem  
Urin ist das unbedingt nötig, werden  
wissenschaftlich genau u. f. Jedermann  
verständlich gewissenhaft ausge-  
führt v. **H. Otto Lindner, Ue-**  
**rmister, vereid. u. approb. z. selbständ.**  
**Betrieb einer Apotheke, Dresden-**  
**A. 16, Fühlensstr. 47, Chem. Labora-**  
**torium. Kleine Flasche Urin ist nur**  
**per Post einzulassen.**

**Böhtätigkeitsverein „Sächsische Rechtsschule“**  
(eingetragener Verein). Schutzherr: **Se. Maj. König Friedrich August**  
**von Sachsen.**  
**Verband Oberes.**  
**Samstag, 31. Dezr.,** nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof  
unsere **Jahreshauptversammlung** statt. Tagesordnung: Jahres-  
bericht, Kassenbericht, Neuwahlen und freie Anträge.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Zum ersten Male in Riesa.**  
**Hotel Wettiner Hof.**  
**Montag, den 1. Januar 1906 (Neujahr)**  
**grosses Extra-Konzert**  
der uniformierten **Radeburger Stadtkapelle** (32 Musiker) unter per-  
sönlicher Leitung ihres Dirigenten **Herrn G. Wachsmuth,**  
**Stadtkomponist a. D.**  
**Vorzügliches Programm. Anfang 8 Uhr.**  
**Eintritt an der Kasse 50 Pfg. Militär 25 Pfg.**  
**Vorverkauf 40 Pfg., 3 Stück Familienkarten 1 Mark**  
im Hotel oder **Café Central.**  
**Nach dem Konzert feiner Fautillenball.**  
**Nur neueste schnelle Tänze.**  
Höflichst ladet ein **R. Richter.**

**Weinabzug.**  
Heute und morgen, den 30. und 31. Dezember, verzapfe ich  
wieder  $\frac{1}{4}$  Stück  
**schönen Rotwein**  
**à Liter 70 Pfg. (ohne Rabatt).**  
**Ferdinand Müller.**

**Feinste Gemüse-Konserven**  
**Feinste Frucht-Konserven**  
**Feinste Fisch-Konserven**  
ff. **Caviar**  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Feinste Punsch-Essenzen**  
in div. Marken  
ff. **Rum** ff. **Arac**  
**Feinste Liqueure**  
unter Garantie der Echtheit  
ff. **Cognac**  
empfiehlt  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Converts** mit und ohne Firmabrud empfiehlt billigt  
die **Buchdruckerei d. Bl.**


# Zur Sylvesterfeier

empfehlen  
ff. **Punsch-Essenzen**  
**Arac Rum Cognac**  
und **Weine**  
in allen Preislagen.

## Gebrüder Despang

**Kaiser Wilhelm-Platz.**  
**Contobücher**  
von **J. G. König & Schardt, Hannover,**  
**Briefordner aller Systeme, Contor-Bedarfsartikel,**  
**Kopierpressen nebst Zubehör. Alle Arten Kalender!**  
Anfertigung von **Druckmaschinen aller Art!**  
**Hugo Winkelt,** Buch- u. Papierhdlg.,  
Wettinerstr. 29.

**Coupons - Einlösung.**  
An unserer Kasse werden am **2. Januar 1906** fällige  
**Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke**  
bereits von heute ab eingelöst.  
Riesa, 14. Dezember 1905.  
**Riesdor Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.**

  
Von **Dienstag** früh, den **2. Januar 1906** bis **Witt-**  
woch **abend** halte ich wieder mit einem **Transport**  
**echter hannoverscher Zucht- und Futter Schweine!**  
im **Gasthof zur guten Quelle, Bismarckstr. 65,** preiswert zum Verkauf.  
Telefon Nr. 191. **Albert Hagly, Rübigerhagen.**

**Rosa-Marina.**  
Roman von **Meilati von Java.**  
Aus dem Holländischen überlezt von **Leo van Heemstede.**  
(Nachdruck verboten.)  
79)  
„Du hast mich gesehen, Frank, an jenem Abend . . .?“  
„Ja, und deshalb ging ich unmittelbar fort und ließ  
nichts von mir hören.“  
„Und willst Du das Bild verkaufen?“  
„Wenn es Dir nicht recht ist, dann nie! Ich möchte es  
im nächsten Jahre zum Salon schicken, vielleicht wird es an-  
genommen; aber ich habe Dir versprochen, keinerlei Verfügung  
zu treffen, die Dir zuwider wäre.“  
„Ich kann es nicht mehr sehen; wenn es hier bleiben  
soll, so hänge ein Tuch darüber.“  
„Und weshalb magst Du es nicht mehr sehen, Rose?  
Weil Du nachher krank wurdest?“  
„Wahrscheinlich.“  
Er entsprach ihrem Wunsche und verschloß das Bild in  
seinem Atelier, aber im nächsten Jahre erschien es im Salon  
und erwarb eine goldene Medaille. Von dem Tage an war  
Frank ein berühmter Mann — und sonderbar; je berühmter  
er wurde, um so weniger spielte er den Künstler aus; alle  
Augenbetrachten, die ihn früher der Welt als „Künstler“  
kenntlich machen sollten, ließ er fahren. Er wurde einfach und  
natürlich; er nahm keine auffallende, schauwielersche Haltung  
mehr an, nun er wirklich geworden war, was er früher scheinen  
wollte.  
„Rose-Marie hielt das Versprechen, das sie Abdienem ge-  
geben hatte: sie gab sich redlich Mühe, glücklich zu sein.“  
„Dabei“, so schrieb sie kurz nach der Geburt ihres  
Mariedoms, „lebt selbst mir gar nichts mehr. Frank ist immer

gut und herzlich für sein Weibchen, und in unsern kleinen  
Engel ist er ganz vernarrt.“  
Er schrieb nur eine Zeile als Antwort: „Gern, laß  
Deinen Diener in Frieden gehen!“  
Einige Wochen darauf kam ein Brief von Frau van  
Doeren an Frank und Rose, welcher lautete:  
„Liebe Kinder!  
Es ist eine traurige Nachricht, die ich Euch heute zu  
melden habe. Ich habe meinen guten Bruder verloren; sein  
Tod war wie sein Leben, ein Opfer, er ist gestorben wie ein  
Soldat auf dem Schlachtfelde, gleichsam mit den Waffen in  
der Hand. Er war schon seit langer Zeit nicht mehr der  
Alte, sagte mir die Jungfer Vol; seit die junge Witwame fort  
war, wollte der Docht nicht mehr recht brennen. Er schien  
sich nicht mehr so gut wie früher an die Einsamkeit gewöhnen  
zu können. Es war auch tödlich von ihm; weshalb kam er  
nicht nach Amsterdam, oder warum machte er nicht eine kleine  
Reise, um sich ein wenig zu erfrischen? Aber er gönnte sich  
keine Ruhe. Zum Ueberflus stellte sich vor einigen Wochen  
eine Lungenentzündung in Quinwiff ein, er blieb Tag und Nacht  
in den Kleibern, bis er nicht mehr konnte; darauf bekam er  
eine Lungenentzündung, und innerhalb dreier Tage war alles  
vorbei.“  
Jungfer Vol telegraphierte mir, und ich reiste unmittel-  
bar hin, mit Henri; aber es war schon zu spät, ich traf ihn  
nicht mehr unter den Lebenden. O, er war so schön im Tode,  
so friedlich und ruhig und mit einem Lächeln, als wenn er  
froh wäre, mit dem Leben fertig zu sein und sich jetzt eines  
besseren Daseins erfreue.  
Seine Papiere waren künftlich in Ordnung; aber wir  
fanden nichts, das irgend ein Licht auf seinen sonderbaren  
Lebenslauf geworfen hätte. Und denkt Euch: seine Universitäts-  
erbin ist Eure kleine Marie; den Füllhorn und der Jungfer  
Vol hat er einige Legate vermacht. Ihr müßt nun bald  
berüberkommen, um die Angelegenheiten zu ordnen. Es freut

mich sehr, daß das kleine Mädchen so gut bedacht ist, so groß  
auch mein Schmerz ist, meinen Bruder verloren zu haben. Der  
Gedanke ist so hart, daß er jetzt nicht mehr da ist; aber es  
ist Gottes Wille, und wir müssen uns darein fügen . . .“  
So ging der Brief noch eine Weile fort, aber Rose-Marie  
achtete nicht weiter darauf; sie lehnte ihren Kopf an die  
Schulter ihres Mannes und ließ ihren Tränen freien Lauf.  
„Ja, wir haben Dank viel zu danken, Rose.“  
„O Frank, Du weißt nicht alles.“  
Und in ihrer Aufwallung bekannte sie: „Nun darf ich  
Dir alles sagen, und nun sollst Du auch wissen, weshalb ich  
Rosa-Marina nicht sehen kann ohne zu schauern, und was  
ich dachte und fühlte, als Du mich da stehen sahst . . .  
Armer, armer Onkel! Er hat gefehlt, wie so mancher, aber  
geduldet wie sonst keiner!“  
Und sie erzählte ihm, was sie an jenem Tage gebürt hatte,  
das schreckliche Bekenntnis, das sie so tief erschüttert hatte.  
„Und nun, Frank!“ schloß sie, indem sie ihn mit ihren un-  
schuldigen Kinderaugen anblickte. „Ich möchte mir so oft  
einen Vorwurf daraus, daß ich noch immer voll Liebe an  
Onkel dachte und nicht mit Abscheu, wie er es wollte. Aber  
jetzt darf ich doch ruhig an ihn denken, nicht wahr, Frank?“  
„Ja, Rose! Denke an ihn, soviel Du willst. Wir deu-  
danken ihm alles, ich sogar meine Rosa-Marina!“





## Neujahr.

Sich! — Die Sylvesterglocken klingen, —  
Ein neues Jahr! — Was wird es bringen! —  
Den Frieden oder blutigen Streit! —  
Das ist an diesem letzten Tage  
Der Menschheit sorgenvolle Frage,  
Erfult ist das Leben und die Zeit!

Man gönnt dem deutschen Vaterlande  
Nicht mehr der Einheit feste Bande,  
Sein friedlich Schaffen und sein Mähen.  
Durch wilden Krieg das zu verzehren,  
Was deutscher Fleiß wohl schön zu wehren,  
Ist hinterlist'ger Feinde Mähen. —

Laßt! deshalb beim Sylvesterklingen  
Ab von der Zukunft trüben Deuten,  
Und nehmt den Beser froh zur Hand,  
Bringt ihn daheim den teuren Lieben,  
Den Freunden, die uns treu geblieben,  
Und dem geeinten Vaterland! —

Es gilt, voll Mut mit ankren Mächten  
Ein schweres Ringen anzufechten,  
Doch bleibt uns Trost in diesem Kampf:  
„Das deutsche Volk wird seine Pflichten —  
Wills Gott — genau so treu verrichten  
Wie's einst geschah im Fulverdampf!“

Drum fort mit Gräbeln und mit Jagen, —  
Von froher Zuversicht getragen  
Gehn wir ins neue Jahr hinein!  
In diesem ungerechten Saßea  
Wird Gott nie Deutschlands Volk verlassen,  
Und auch in Zukunft mit uns sein.

So woll'n wir fest zusammenstehen,  
Der Väter Geist mag uns umwehen,  
Kraftvoll wie's bis zur Stunde war;  
Die Treu' sei unsre starke Wehre,  
Das Lösungswort: die deutsche Ehre —  
Und nun mit Gott ins neue Jahr! — —

Sich' Hoffnung nehm auch euch zu Herzen,  
Die ihr durchummer, Krähel, Schmerzen  
Seht' an der Jahreswende klagt;  
Seid eingedenk, daß nach dem Leiden,  
Nach dem Entbehren und dem Weiden,  
Das Glück auch wieder einmal tagt! —

Ruhlos ist banges Anschlücken;  
Was uns das neue Jahr wird schicken,  
Noch liegt's verhüllt in seinem Schoß!  
Doch heißt's, mit kindlichem Vertrauen  
Auf Gottes Gnade fort zu bauen,  
Auf seine Allmacht hehr und groß! —

Karl Emrich.

Nachdruck verboten.

### Zur Geschichte des Deutschtums in Rußland.

Schon einmal sind über die kaiserlichen Lande und das dortige Deutschtum solche Schrecknisse hereingebrochen, wie wir sie heute erleben. Inan des Grausamen tatarisch-moskowitische Horden überstuteten 1558 Livland an ein entsehrliches Wägen und Warden begann.

In Teutschland erwachte darob die allgemeine Teilnahme. Noch mußte man damals, warum man von „deutschen“ Ostseeprovinzen spricht, während im Volksbewußtsein unserer Zeit der Zusammenhang nicht mehr so lebendig ist. Das Baltikum, um die Wende des 12. Jahrhunderts vom deutschen Kaufmann entdeckt, dann vom Ritter und Priester erschlossen, konnte schon 1207 als Reichslehen vergeben werden, und Rudolf von Habsburg spricht in einem Erlaß von „Preußen, Livland und anderen dem Römischen Reich zugehörigen Gegenden.“

Aber das Reich war schwach und ließ seine Provinzen im Stich. Der Augsburger Reichstag machte Vorstellungen; Wilhelm von Brandenburg und Johann Albrecht von Mecklenburg hielten hartnäckig für die Livländer um Hilfe. Erreicht wurde dadurch bei Kaiser Ferdinand aber nur die Entsendung eines „Hofschiers“ mit einem pompösen Schreiben nach Moskau. Inan IV. lächelte über die christliche Vermahnung zum Frieden und schickte den Hofschier mit dem Bescheid heim, „daß er sein Haupt nicht ruhmhaft zu legen gedachte, er hätte denn die Lande zu Livland unter seine Macht und Gewalt gebracht.“

Den Ostseeprovinzen blieb in ihrer Not nichts anderes übrig, als Schweden und Polen zu Helfern und — Herren zu erbitten. Anberthhalb Jahrhunderte später gerieten sie infolge des Nordischen Krieges in den Besitz Peters des Großen. Er bestätigte sie in allen ihren alten Rechten; die Balten waren nunmehr russische Untertanen geworden, aber sie behielten ihre deutsche Sprache in Schule und Verwaltung, ihr süßes Recht und ihre eigene kommunale Regierung.

Die Untertanen des Landes blieben die Esthen und Letten. Verschiedene blutige Aufstände dieser Männer waren im Laufe der Jahrhunderte unterdrückt worden. Schließlich nahmen sie willig an den deutschen Kulturwerten teil. Die baltische Ritterschaft hob nicht nur bereits 1809 — also ein halbes Jahrhundert früher, als die Russen — die Leibeigenschaft auf, sondern gab dem Lande auch eine Agrarverfassung, die eine zahlreiche und wohlhabende Bauernklasse schuf und durch vernünftige Pachtordnung eine Proletarisierung des Landvolkes unmöglich machte; auch begründete sie überall esthnische und lettische Schulen, so daß es bald kaum mehr Analphabeten gab.

Tiefe von den Deutschen ihnen vermittelte Bildung benutzten die Leute als Waffe gegen ihre Herren und Wohlthäter. Als dann 1883 die gewaltsame Russifizierung des Landes begann, sahen die Esthen und Letten darin ihren Freiheitskampf gegen das Deutschtum und die Wähler nahmen erschreckenden Umfang an. Auch sie selber verfielen aber der Russifizierung, und gleichzeitig tauchte bei Einführung großer Industrien in den Städten zum erstenmal die soziale Frage dröhnend auf: nun wurde aus dem nationalen Kampf gegen die Deutschen ein revolutionärer gegen die Obrigkeit überhaupt.

Heute erleben wir die Folgen. Wieder flammen wie zu Inan IV. Zeiten die Kutshöse auf, werden Pfarrer,

Kerzte, Lehrer, Beamter, Förster und Müller hingemordet, und schon rüsten sich die Massen des Landvolkes zum Sturm auf die Städte; wo die Deutschen sich zur Verteidigung zusammendrängen. Wir können ihnen nicht Hilfe mit den Waffen in der Hand bringen. Aber zum Dank dafür, daß sie 700 Jahre lang unter aller Unbill, trotz aller Vereinnahmung unter dänischer und schwedischer, polnischer und russischer Herrschaft doch ihr deutsches Volkstum treu bewahrt haben, können wir ihnen wenigstens einen Teil der Sorgen abnehmen. Viele von ihnen haben ihre Familien nach Teutschland geschickt. Andere sind, aller Existenzmittel beraubt, selbst herübergekommen. Witwen und Waisen von Erschlagenen, im Kampfe für ihr Teutschtum Gefallenen, haben in harter Winterzeit jetzt dem wärmenden Herd im Mutterland und bitten uns um freundliche Aufnahme.

Ist die Not der Balten gegenwärtig am größten, so ist doch auch in anderen russischen Landesteilen die Hilfe nötig. In deutschen Bauernkolonien an der Wolga sitzen seit Katharina II. Zeiten Scharen unserer Volksgenossen, die noch heute ihr Schwäbisch, Allemannisch oder Sächsisch nicht vergessen haben. Schon von weiten unterscheiden sich solche Kolonistendörfer von den russischen Ansiedlungen: hier Bersall, Anordnung, Schmutz, dort peinliche Sauberkeit, Gebehen und Glüd. Aber auch dieses friedliche Idyll ist zerstört. Word und Brand wüthet allüberall. Tausende deutscher Rückwanderer kommen über unsere Grenzen. Und diese fürmerprobten Leute werden freudig begrüßt: das menschenarme Ostpreußen allein hofft sie allmählich unterbringen zu können, und auch in Westpreußen, Posen und Schlesien sieht man die kräftigen deutschen Arme gern. Was die deutschen Rückwanderer erbitten, ist Arbeit, aber zunächst gilt es, ihnen über die schlimmste erste Zeit hinwegzuhelfen, Nahrung und Obdach zu schaffen.

Unter den Flüchtlingen wächst die Zahl der deutschen Reichsangehörigen besonders seit der Lohnlegung der industriellen Tätigkeit im Weichselgebiet. In Lodz, dem russischen Mandelster, und zahlreichen anderen Städten Kongresspolens ist ja das ganze Gewerbe von deutschem Unternehmungsgeist befruchtet worden; die Polen wären allein zur Schaffung dieser Werke nicht fähig gewesen, und tatsächlich gibt es auch unter den Fabrikanten und Ingenieuren, Werkmeistern und Monteuren fast nur deutsche Namen. Viele von ihnen haben das Ausbahren an verantwortlichen Posten mit dem Lode bezahlen müssen; andere haben das nackte Leben über die Grenze gerettet und suchen hier nach neuer Existenz.

In den Ostseeprovinzen ist die Zahl der deutschen Reichsangehörigen nicht so groß. Großkaufleute, Gelehrte, Oberförster, Kunsthandwerker, Fabrikbeamte sind darunter; soweit sie sich noch retten können, ist für sie genügend Platz an Bord der Dampfer, die auf Ersuchen des Reichskanzlers hingschickt sind. Gerade zum Weihnachtsfest traf die ersten hier ein. Ihrer Stellung, ihres Vermögens, ihrer Bahnis sind sie beraubt, die Zukunft liegt für sie in tiefstem Dunkel, — wenn nicht tatkräftige Bruderliebe der Volksgenossen sie ihnen erhellt.

Es handelt sich in allen Fällen um ein Menschenmaterial, das einen wertvollen Zuwachs für uns bedeutet. Nach Rußland werden nicht Trohnen abgeschoben; nach Rußland werden die Tüchtigsten berufen. In seinen guten Zeiten schied sogar der berühmte Katow: „Rußland

wird ohne Zweifel stets der deutschen Kultur in den baltischen Landen seine möglichste Unterstützung leisten. Gott bewahre uns davor, daß wir beispielsweise das dortige pädagogische System durch vandalische Einbrüche zerstören und die deutschen Gymnasien auf die traurige Stufe unserer Unterrichtsanstalten herunterbringen.“

In der Tat sind vor dem allgemeinen Revolutionssturm nur die Jüglinge deutscher Schulen bewahrt geblieben. Weder im Baltikum, noch in Petersburg, noch in den inneren Gouvernements machen sie die Greuel der Verwüstung mit. Aus ihnen wird das neue Rußland auch wieder seine aufbauenden Elemente entnehmen müssen. Jetzt hat es für sie keine Zeit; und da ist es unsere Pflicht, für die vom Untergang bedrohten Volksgenossen die Arme auszubreiten.

### Sylvesterverbräuche in der Schweiz.

Im Kanton Glarus bringt schon der Silvesterabend eine Ueberraschung. Von den Hausgenossen trachtet jeder so früh als möglich aufzuwachen und schleicht sich leise in die Wohnstube, wo oft schon von 4 Uhr an die Familie sich nach und nach versammelt, um abzuwarten, wer zuletzt eintreffen werde. Dieser letzte Ankömmling wird nun von den früher Aufgestandenen mit lautem Jubel begrüßt; man ruft ihm den Namen „Silvester“ entgegen, der ihm den ganzen Tag als eine Art Spottname bleibt und zu allerlei Redereien Anlass gibt. Daselbe ist in den Schulen und Fabriken der Fall. Der zuletzt Angekommene ist an diesem Tage der Kart im Spiele. Ein anderer Silvesterbrauch herrscht in der Glarus benachbarten Gemeinde Ennenda. Dort schleichen sich größere Knaben oder junge Burschen in die Häuser, in denen kurz zuvor geschlachtet worden ist, und suchen sich aus den Rauchfängen oder Küchen ein Stück Speck oder Rauchfleisch oder eine Wurst zu holen, wozu es oft nicht ungefährlicher Klettereien bedarf. Ist ihnen diese List gelungen, so zeigen sie ihre Beute lachend den beraubten Hausbewohnern und traben vergnügt damit davon. Man nennt dies das „Speckjagen“. Die Silvesternacht bildet den Höhepunkt aller der Lustbarkeiten, die an diesen Tagen gebräuchlich sind. In den Häusern bleiben die Erwachsenen mit den größeren Kindern bis nach Mitternacht auf und warten unter Schmausereien und Gesängen den Anbruch des neuen Jahres ab. Da ist der Tisch schwer beladen mit allem Guten, was die Küche zu bieten vermag. Auch in den armen Häusern wird gehörig getafelt; vor allem Butterbrot gestrichen und Birnbrot oder „Eierzupfen“, Gierringe, sog. „Schenkeli“, „Sörnli“ und anderes Backwerk und geschwungener Rahm („Ribel“) gegessen. Um halb 12 Uhr beginnt das Glockengeläute in den Kirchtürmen und dauert bis wenige Minuten vor Mitternacht. Jetzt tritt eine feierliche Pause ein, bis es 12 Uhr schlägt. Wie der Glockenschlag ertönt, beglückwünscht man sich gegenseitig, die Glocken erschallen aufs neue, um das neue Jahr einzuläuten. In allen Wirtschaftshäusern ist die ganze Nacht hindurch Tanz, zu welchem sich manche junge Leute verkleidet einfinden. Zuweilen singt auch vor dem Mitternachtläuten oder in der Pause zwischen den beiden Geläuten ein Gesangsverein auf den Hauptplätzen des Ortes. In früheren Zeiten sogen in der Neujahrsmacht Sängergesellschaften von Haus zu Haus und sangen Neujahrskieder.

pr. Fl.  
W. 1.50  
2.25  
3.—  
4.50

1.60  
2.—  
2.25  
3.—  
3.50  
4.50

en  
W. 1.80  
2.25  
3.50  
3.—  
3.75  
4.—  
4.—  
4.—  
3.50

sect  
steuert.

80 Bfg.

as,

n.

zer

B.

**Bermittler.**

Der Juwelenräuber als Weihnachtsmann. Am Feilgabend besuchte ein unbekannter Gast in einem Lokal in der Cassier Straße in Berlin den anderen In-fassen Gold- und Schmuckstücke in so reichem Maße, daß es einem Kriminalbeamten auffiel, um so mehr, als aus Hannover ein Juwelenraub gemeldet war. In der Lebertasche trug der Weihnachtsmann die herrlichsten Kostbarkeiten: Brillantringe, goldene Ketten, Edelsteine und Perlen. Der Beamte nötigte den „*Sanct Nikolaus*“ auf die Wache und beförderte ihn dann zum Polizeipräsidenten. Der Eristierte behauptete, daß er sich nur auf der Durch-reise in Berlin aufhalte und Schulz heiße. Diesen Sam-melnamen aber glaubte ihm niemand und als man eine große Übereinstimmung zwischen dem Verzeichnis der in Hannover gestohlenen Goldsachen und dem Inhalt seiner Tasche feststellte und bei ihm einen Pfandschein auf den Namen eines Ingenieurs August Künke aus Hannover fand, gestand er, daß er nicht Schulz, sondern Künke heiße und bei dem Einbruch in Hannover beteiligt gewesen sei. Für 10 000 Mark von der Reute hatte er in Hamburg und Bremen verschleudert. In Berlin hatte er erst für 200 M. bei einem Trödler veräußert. Für ungefähr 20 000 Mark Schmuck- und Wertgegenstände trug er noch in seiner Leder-tasche.

In der Bettlerschule. Aus Paris wird berich-tet: Mehr als je zu dieser Jahreszeit sieht man jetzt an den Pariser Straßenecken Bettler herumlungern. Die einen tragen ihre wirklichen oder angeblichen Gebrechen zur Schau, andere bieten den Vorübergehenden ganz unnötige Gegenstände zum Kauf an, wieder andere erklären, daß sie arbeitslos und dem Verhungern nahe wären. Man weiß aber von alten Bettlern, die bei ihrem Tode 200 000 M. und sogar 400 000 M. hinterließen. Es gibt sogar Schulen, in denen Männer, Frauen und Kinder im Betteln und in Verkleidungen ausgebildet werden, damit

sie lernen, wie man die Herzen der wohlthätigen Pariser am besten rührt. Ein dieser Institute wird von einem früheren Schauspieler geleitet, der der Ansicht ist, daß schließlich durch diese Methode kein großer Schaden ange-richtet wird, da jeder sich auf irgend eine Art ernähren müsse und der Geber nicht ruiniert werde, wenn er ge-legentlich ein oder zwei Sous ausgibt. Einem Besucher dieses merkwürdigen Instituts zeigte sich eine ganze Ge-sellschaft von Individuen, die darauf warteten, daß sie für ihren „Beruf“ ausgebildet würden. Da sah man ein schönes, junges Mädchen, das durch Behand-lung mit Puder und kosmetischen Mitteln in eine sehr interessante Inbalidin verwandelt wurde. Nachdem der Künstler wohlgefällig sein Werk betrachtet hatte, zeigte er ihr, wie sie sich die Straßen entlang schleppen sollte und von Zeit zu Zeit seufzen. Mit der Bemerkung „Wir werden heute abend abrechnen“ entließ er sie. Dann kam ein kräftiger Mann von dreißig Jahren an die Reihe, der schnell in eine ehrwürdige Persönlichkeit verwandelt wurde. Er bekam einen langherabfallenden weißen Bart und trug schwer auf einem Stock einen zerrissenen, mit Brotkrusten gefüllten Sack. Nun folgten eine alte Frau, die Kleinfeste feilscht, ein blinder Mann mit einem kleinen Hund, ein Individuum, das seinen rechten Arm unter seinen Kleidern verborgen trug usw. „Man geht, wir werden heute abend abrechnen“, sagte der „Professor“ zu jedem einzelnen beim Abschied; er ist sehr stolz auf seine Schüler und recht zufrieden mit ihnen; sie verdienen durch-schnittlich 12 Frs. täglich, und manche bringen es sogar auf noch mehr. Abends müssen sie den vierten Teil ihrer Einnahmen abliefern. Der „Professor“ findet, daß er nicht zu reichlich entschädigt wird; er muß den Beuten die Rollen einstudieren, die sie spielen sollen, und liefert ihnen über-dies Perräden, Bürste und Toilettenartikel, die sie brau-chen, und Seife, Puder und andere kosmetische Mittel verursacht auch Kosten. Die Erfahrung hat ihm gelehrt,

daß, je unglaublicher die Lebensgeschichte ist, sie umso eher Beachtung findet. Als Beispiel führte er den Fall eines „Blinden“ an, der auf Grund einer wirklich rühren-den Lebensgeschichte niemals ohne 15—18 Frs. in der Tasche zurückkehrte.

**Hamburger Futtermittelmarkt.**  
Originalbericht von G. & O. Lübeck.  
Hamburg, 28. Dezember 1905.

Erhöhte Preisforderungen der amerikanischen Häuser haben die Baumwollsaatmehlpreise auch an dieser Börse um einige Mark per 1000 Kilo in die Höhe getrieben. Trotz der Weihnachts-festtage war das Geschäft in dieser Richtung recht lebhaft; doch machten Kokostuchen und Meie davon eine Ausnahme. Tendenz: besser.

Reisfuttermehl 24—28%, Fett und Protein ohne Gehaltsgarantie	Mark 5,90 bis 5,25
Reisfelle (gemahlene Reishälften)	4,00
Weizenfelle, grobe	2,50
Roggenfelle	4,60
Gerstefelle	4,90
Hafersfelle (gemahlene Haferschaln)	4,65
Erbsenfelle (gemahlene Erbsenschalen)	5,75
Erbsentuchen und Erbsenmehl 52—54%	6,10
58—58%	2,90
Baumwollsaatmehl 52—56%	2,90
und Baumwollsaatmehl 56—62%	8,25
unenthälftes 30—40%	7,40
Cocostuchen u. Mehl 28—34%, Fett u. Protein	8,—
Palmfettuchen u. Mehl 22—26%	8,50
Kartoffeln und Mehl 34—40%	6,70
Reisfelle und Mehl 38—42%	7,—
Fleischfuttermehl, Viebig 85—90%	5,90
nordamer. 90—92%	7,75
Getrocknete Schlempe 40—45%	8,40
Getrocknete Treber 24—30%	11,50
Sesamschrot 48—52%	11,40
Sesamfelle 48—52%	6,30
Malzmeie	5,50
Malzkeime	6,25
	6,50
	6,75
	4,90
	5,25

(Preise verstehen sich per 50 Kilo ab Hamburg.)

**Neujahrskarten**

in großer Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.  
**Hugo Munkelt, Bettinerstr. 20,**  
Buch- und Papierhandlung.  
Nameneindruck innerhalb einer Stunde.

**Ortskrankenkasse Riesa.**

Die Versicherungsbeiträge für die Pflichtmitglieder werden von Neujahr an in 6 wöchentlichen Zeitabschnitten eingehoben.  
Die freiwilligen Mitglieder zahlen die Beiträge für das Jahr 1906 aller 6 Wochen ein: am 12. und 13. Februar, am 26. und 27. März, am 7. und 8. Mai, am 18. und 19. Juni, am 30. und 31. Juli, am 10. und 11. September, am 22. und 23. Oktober, am 3. und 4. Dezember 1906 und für die letzten 4 Wochen des Jahres am 2. und 3. Januar 1907. Der Kassenvorstand.

**Feurich Pianos**  
Flügel und Pianinos  
von hervorragender Güte.  
Julius Feurich Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik Leipzig.

**Wo kaufen Sie**  
Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Frings-maschinen u. am besten und billigsten? — Nur bei  
**Carl Weimann, Seerhausen.**  
Besteingrichtete Reparaturwerkstatt für alle Modelle.

Zu Familienfestlichkeiten, Gesellschaften im Hause u. empfehle ich als besonders vorteilhaft in 5 Litern  
**Globus-Selbstschänkern**  
dem idealen, hygienischen, vollkommensten Biergefäß  
Pilsner Urquell aus dem Bürgerl. Bräuhaus Pilsen Mark 3,00.  
Lucherbier a. d. Freih. von Lucherschen Brauerei Nürnberg „ 2,50.  
Münchener a. d. Augustiner-Brauerei München „ 2,50.  
Kadeberger Pilsner a. d. Exportbier-Brauerei Kadeberg „ 2,00.  
H. Lagerbier aus der Feldschlößchen-Brauerei Dresden „ 1,50.  
Riesa, Göthestr. 80/82. **Herrn Jobs. Bertel**  
Biergroßhandlung.  
Fernsprecher Nr. 58.

**Realschule mit Realgymnasialklassen zu Meißen.**  
Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt der Unterzeichnete bis zum 20. Januar 1906 entgegen. Geburtsurkunde, Impfchein und letztes Schulzeugnis sind beizubringen. Geeignete Besondere werden nachgewiesen, und jede gewünschte Auskunft wird gern erteilt.  
Die Realgymnasialklassen bestehen zur Zeit aus Sexta, Quinta, Quarta, die nach wie vor zur Vorbereitung für die Fürstenschule oder jedes andere humanist. Gymnasium dienen, Unter-, Obertertia und Untersekunda. Nachdem das Kgl. Minist. d. Kult. u. d. Unterrichts Genehmigung hierzu erteilt hat, soll Oftern 1906 die Obersekunda aufgelegt werden, für die Anmeldungen gleichfalls bis zum 20. Januar zu bewirken sind.  
Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 23. April 1906, von früh 8 Uhr an statt.  
Meißen, im Dezember 1905. **Dir. Prof. Schirrh.**

**F. G. Winter, Riesa.**  
Spezialhaus für landw. Maschinen u. Geräte.  
Reparaturen aller Art gut und billig.

**Husten!** Wer diesen nicht heilt, veründigt sich am eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Caramellen** feinschmeckendes Malz-Extrakt. Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Rkatarrh, Verschleimung und Rauchenkatarrhe.  
4512 not. begl. Zeugnisse be- weisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Bad. 25 Pfg., Dose 45 Pfg., bei H. B. Genzide in Riesa, Friz Donath in Glas-bitz, H. B. Viesch in Gröbba-Riesa, Theodor Zimmer in Gröbba.**

**Technikum Riesa**  
Hoh. technisch. Lehr-Anstalt. Ingenieurausb. Techniker.  
1. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
2. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
3. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
4. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
5. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
6. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
7. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
8. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
9. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.  
10. Bau- u. Holz- u. Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen, Eisen- u. Stahlbauwesen.

**Ich Anna Csillag**  
mit meinem 186 Ctm. langen Rücken-Verlei-Geist, habe folches in Folge 14 monatl. Gebrauches meiner selbst-er-fundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Ge-brauche sowohl dem Kopf als auch Barthaar natürl. Glanz und Fülle und bewahrt die-selben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Ziegels 2 Mark, doppelter Ziegel 3 Mark.  
Postversand täglich bei Vereinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.  
**Anna Csillag.**  
Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 14.  
Su haben in Riesa bei H. B. Genzide.



**Für Kranke.**  
Durch Lebens-Magnetismus behandle ich mit nach-weisbarem Erfolge langjähriger Erfahrung Nervenleiden: als Lähmung, Neuralgie, Schwäche, Weisung, Rheumatismus, Schlag (freiwillige Stinke), Krämpfe, Zahn- und Kopfschmerzen, Zegenschuß, Kose, Gemüts-krankheiten usw. Zahlreiche Dankschreiben zur Einsicht. Sprachsheit täglich, auch Sonntags, außer Diensttags und Freitags, von 9—12 Uhr mittags. Besuche bei Patienten auch auswärts. Honorar mäßig.  
**Emmy vorw. G. Oehmichen, Magnetiseurin,**  
Riesa a. d. E., Bismarckstr. 11 a, part.  
Kaufschreiben.





# 3. Beilage zum „Niesaeer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

N. 302.

Sonabend, 30. Dezember 1905, abends.

38. Jahrg.

## **Vertliches und Sächliches.**

Niesau, 30. Dezember 1905.

Zur Entschädigungsbestimmung im Enteignungsverfahren besagt eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern, wie dem „Sächs. Wochenblatt für Verwaltung und Post“ zu entnehmen ist, u. a. folgendes: Wenn im Enteignungsgefesse ausgesprochen werde, daß gegen die Bescheide der Enteignungsbehörden über die Entschädigungsbestimmung der Beteiligten der Rekurs aufstehe und daß die Entscheidung über den Rekurs je nach der Lage des Streitiges sowohl über den Grund wie über den Betrag der Entschädigung zu ergehen habe, so sei damit nicht bloß die frühere Streitfrage, ob und inwieweit die Entschädigungsbestimmung der Enteignungsbehörde zunächst im Verwaltungswege angefochten werden könne, entschieden worden, sondern es folge daraus auch, daß die Rekursinstanz sich der Prüfung der Entschädigungsfrage im vollen Umfange zu unterziehen und ihre Entscheidung nach jeder Richtung hin unterziehen zu begründen habe, damit die Parteien nicht ohne Not auf den für sie mit Kosten und Weiterungen verbundenen Rechtsweg gedrängt würden. Es sei deshalb der in zweiter Instanz entscheidenden Behörde das Recht eingeräumt worden, nach ihrem Ermessen neue Sachverständige zu hören oder deren Vernehmung anzuordnen. Werde von diesem Rechte Gebrauch gemacht, so seien dann auch die herbeigezogenen Obergerichtspräsidenten, soweit die Entscheidung darauf gestützt werde, den Parteien nicht vorzuenthalten, sondern entweder der Entscheidung beizufügen oder wenigstens ihrem wesentlichen Inhalte nach in der Begründung wiederzugeben.

88 Dresden, 29. Dezember. Ein seltsamer Lotterieverfahren, wie er wohl noch nie die deutschen Gerichte beschäftigt hat und der insofern in ganz Deutschland allgemeines Aufsehen erregt wird, schwebt gegenwärtig bei der 6. Zivilkammer des Dresdner Landgerichts. Im November d. J. fiel das Große Los der Sächsischen Staatslotterie auf die Nr. 78 420 in die Hand der hiesigen Kaufmanns Wittwe. Glücklich Besitzerin eines Zehnteil-Anteiles des Großen Loses war die Geflügelhändlerin Müller in Dresden, die nach Abzug aller Unkosten 42 500 Mark einheimste. Die glückliche Gewinnerin reiste, als sie die Freudenbotschaft erhielt, sofort nach Leipzig und ließ sich ihren Gewinnanteil dort auszahlen, den sie zum Teil, der Vorsicht halber, in ihre Kasse einräumte. In Dresden hatte die Kunde von dem großen Schlag sich sofort mit Windeseile verbreitet; insbesondere waren aber drei andere Personen, nämlich der Bäcker Weißbach, die Gastwirtin „Zum Altenberger Hof“ Frau Schüze und die Händlerin Schenker in Dohna ebenso erregt über den Glücksfall als die Geflügelhändlerin Müller, denn diese drei Personen waren ebenfalls an dem Großen Los beteiligt, indem sie zusammen  $\frac{1}{4}$  Zehnteil desselben mit der Gewinnerin zusammenspielt. Die letztere dachte aber gar nicht daran, ihren Mitspielern den ihnen zukommenden Betrag auszahlen. Im Gegenteil, sie soll sogar den Versuch gemacht haben, das ihr zugefallene Geld in Sicherheit zu bringen, angeblich mit vollem Recht, denn sie behauptet, ihre vermeintlichen Spielgenossen hätten gar kein Anrecht auf das Große Los, weil die Lose von ihnen nicht bezahlt worden seien, wenigstens nicht für alle Ziehungen. Dieser Einwand wird indessen von den Mitspielenden energisch bestritten. Durch Eidesleistung und Vorlegung von Quittungen soll der Nachweis geführt werden, daß alle Klassen vor Beginn der Ziehungen an die Gewinnerin bezahlt worden sind. Letztere macht aber in der Hauptsache geltend, daß sie zur Auszahlung der Gewinnanteile überhaupt nicht verpflichtet sei, weil sie — geisteskrank und infolgedessen entmündigt ist. In der Tat steht auch die Gewinnerin des Großen Loses seit etwa 2 Jahren unter Vormundschaft. Das ist aber den Mitspielenden völlig unbekannt gewesen und die Entmündigte selbst, die selbständig ein Handelsgeschäft betreibt, hat gegen ihre Entmündigung reklamiert. Niemand hat die Müller bisher für geisteskrank gehalten, am wenigsten aber die Mitspielenden am Großen Los. Der Vormund der Gewinnerin, die auf Antrag der übrigen Mitspieler den ihr zugefallenen  $\frac{1}{4}$  Anteil am Großen Los an Gerichtsstelle deponieren mußte, stellt sich aber ebenfalls auf den Standpunkt, daß die Gewinnerin, weil sie entmündigt ist, nicht gehalten sei, die übrigen Anteile herauszugeben. Der Vertrag, gemeinschaftlich ein Viertel der Sächs. Lotterie zu spielen, sei dadurch hinfällig, weil die Inhaberin der Glücknummer 78 420 entmündigt worden sei. Der Vertrag sei demnach nichtig. Wenn diese Auffassung des Vormundes, auch seitens des Gerichts gerechtfertigt werden sollte, so ist daraus auch ohne weiteres zu folgern, daß dann auch der Vertrag, den die Gewinnerin des Großen Loses mit der Lotterie-Direktion in Leipzig durch

Abnahme eines Viertel-Loses eingegangen ist, für null und nichtig erklärt werden muß. Die Lotterie-Verwaltung könnte dann selbstverständlich den ganzen Gewinn zurückverlangen und wieder einzulassen. Zwischen den Parteien ist es nunmehr zum Prozeß gekommen, ein Vergleich ist abgelehnt worden und so wird der „Kampf um das Große Los“ von beiden Seiten mit großer Energie geführt werden.

Grumbach bei Waldenburg, 28. Dezember. Die 17 Jahre alte Tochter des Wädmeyers Kuprecht wollte am ersten Feiertag früh den Christbaum andrennen und begann dabei mit den Lichtern auf den unteren Zweigen. Als sie dann auf den Stuhl trat, fing ihre Kleider Feuer. In ihrer Bestürzung rannte sie in die Haustür und suchte durch den schnellen Lauf die Flammen umso mehr an. Der durch das Geschrei des Mädchens aus dem Schlafe aufgestreckte Vater suchte die brennenden Kleider herunterzureißen, zog sich aber dabei selbst Brandwunden zu. Erst einem herbeigezogenen Nachbar gelang es, die Flammen ganz zu erlösen. Das Mädchen liegt schwer darnieder.

Chemnitz. Die hiesige Handelskammer erklärte in ihrer vorgestrigen Plenarsitzung, daß sie die in dem Gesetzentwurf über die Aenderung in der Zusammensetzung der Ersten Kammer enthaltenen Vorschläge, soweit sie Handel und Industrie betreffen, nicht als eine Erfüllung ihres Verlangens nach einer der wirtschaftlichen Bedeutung der genannten Berufsstände entsprechenden Vertretung ansieht. Sie hält nach wie vor an der in ihrer Eingabe vom 14. November enthaltenen Forderung fest, daß Industrie und Handel mindestens das gleiche Recht wie der Landwirtschaft beziehungsweise die Befugnis verliehen wird, nach freier Wahl 12 Vertreter in die Erste Kammer zu entsenden.

Annaberg. In einer in Königsbrunn abgehaltenen stark besuchten Versammlung erklärte der Landtagsabgeordnete Stadigutbesitzer Hüner aus Pöppeln seine Beiratswilligkeit, die von den Gemeinden Kärsstein, Königsbrunn, Geyersdorf, Wildenau, Wiesa erbundene Erbauung einer Pöhlatalbahn kräftig zu unterstützen. Die in betracht kommenden Gemeinden des industriellen Landes haben das für die Bahn notwendige Gemeindeareal unentgeltlich zur Verfügung gestellt, während die Inhaber mehrerer Betriebswerke Darbietung in Aussicht gestellt haben, die nach den bisherigen Zusagen sich bereits auf 40- bis 50 000 Mark belaufen.

Freiberg. In der Lederfabrik von Stecher sind Differenzen ausgebrochen, da die Fabrikleitung den Verzicht seitens der Arbeiter auf das Koalitionsrecht verlangt und wibrigensfalls mit Aussperrung droht. — Nicht weniger als vier neue große Fabrikabteilungen sind in diesem Jahre hier errichtet worden. In Betrieb gesetzt sind bereits die Thomassche Schuhfabrik, die Gelsdorffsche Puntglasfabrik, „Vertruhshütte“ und die Verahsche Hanf-Gummischlauchfabrik. Die Pöllabradler Porzellanfabrik A. G. Röhls, die über 300 Arbeiter beschäftigt wird, kann erst im nächsten Frühjahr eröffnet werden. — Die Dresdner Wachs- und Schließgesellschaft hat auch in diesem Jahre den Wachs- und Schließdienst mit 12 Beamten aufgenommen.

Leipzig, 29. Dezember. Die selbständigen Schuhmacher von Leipzig und Umgegend beschloßen in einer stark besuchten Versammlung die Gründung einer freien Vereinigung zwecks Aufbesserung der Preise, Bekämpfung der Schuherkonturrenz der Gefängnisanstalten, Fabriken usw. Leipzig. Hier werden für die Silvesternacht erneute Wahlrechtstrawalle befürchtet. Dem Vernehmen nach sind dagegen weitgehende polizeiliche Maßnahmen getroffen worden, auch soll das Militär in den Kasernen zurückgehalten werden. — In der Nacht zum Freitag wurde in das Uhrengeschäft von Felix Steger eingebrochen. Dabei wurden 30 goldene Herrenuhren, mehrere Damenuhren und 2 Brillantringe im Werte von 5000 Mark gestohlen. Auf die Ermittlung des Täters sind 300 Mark Belohnung gesetzt worden.

## **Aus aller Welt.**

Berlin: Eine große Revolte gab es, wie noch nachträglich gemeldet wird, am Mittwoch abends in der Erziehungsanstalt zu Pichtenberg. Mehrere Zöglinge wurden auffällig und griffen die Beamten tätlich an. Einer von ihnen wurde lebensgefährlich verletzt. — Birmingham: James Hinks, Chef der hiesigen Firma James Hinks & Co., ist im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Er hat im Jahre 1855 die erste Petroleumlampe patentiert erhalten, später seine Erfindung verbessert und schließlich die „Duplex“-Dreier-Lampe erfunden. Sein Geschäft wurde im Jahre 1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. — Bochum: Freitag morgen wurde der Herausgeber des „Rhein. Westfälischen Tageblattes“, Redakteur Luandl, in seiner Wohnung tot aufgefunden. Wie die „Westfälische Volkszeitung“ meldet, liegt anscheinend eine Gasvergiftung vor. — Stuttgart: Freitag vormittag ist der circa 60 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Aberle in der Karlsruhvorstadt ermordet aufgefunden worden. Es war ihm mit einem Hammer die Schädeldecke eingeschlagen worden. Gegen 1000 Mark wurden ihm geraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Freiburg i. Br.: Eine besondere Weihnachtsüberraschung wurde einem hiesigen Großkaufmann zu teil. Am Weihnachtabend ertönte die Hausglocke. Als man öffnete, stand ein zweijähriges, weißgekleidetes Mädchen vor der Tür, hielt im Arme eine Puppe und in der Hand einen Brief. Im Briefe hieß es, der Eigentümer des Hauses möge sich des Kindes annehmen, das elternlos in der Welt stehe. Das ist denn auch geschehen. Natürlich ist die behördliche Untersuchung eingeleitet. — Wittenberg: Donnerstag nachmittag hat sich in der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-Fabrik bei Reinhardtsdorf ein beklagenswertes Unglück zugetragen. Durch eine Explosion wurden sieben Arbeiter auf der Stelle getötet (nach anderer Meldung vier) und fünf Arbeiter schwer verletzt. Die letzteren sind im hiesigen Paul Gerhardt-Stift untergebracht worden, und man hofft, diese am Leben zu erhalten. Die verunglückten Arbeiter waren in der Pulver-Abteilung mit dem Polieren des Pulvers beschäftigt. Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

## **Bermischtes.**

Eine schwere Muttat, bei der die Längergabel eine Rolle spielte, hat sich am Morgen des Weihnachtssonntages in Groß-Logisch in Schlesien ereignet. Auf dem dortigen Dominium hatte der Oberschweizer Panzer schon wiederholt über die Unpünktlichkeit des 21 jährigen Unterschwizers Karl Weiß zu klagen gehabt. Auch am Sonntag früh kam Weiß erst in den Stall, als Panzer bereits mit dem Melken der Kühe beschäftigt war. Der Oberschweizer machte Weiß darüber Vorhaltungen, und im Verlaufe des sich nun entspinneuden Wortwechsels packte Weiß eine Längergabel und verfehrte Panzer zwei rechtliche Hiebe mit der scharfen Spitze in das Gesicht und in den Hals, die den Oberschweizer am linken Auge und am Kehlkopf schwer verletzten; u. a. wurde die Halsschlagader getroffen. Nach diesem Vorfall im Stalle band Weiß dem Opfer seines Zornes das Taschentuch um den Hals und schlepte den Dörsenstalles aus dem Stall auf den Heuboden des Dörsenstalles. Hier gindete er das auf dem Boden lagernde Stroh an, um die Spuren seines Verbrechens zu verwischen. Seine mit Blut getränkte Bluse legte Weiß unter den Körper des Oberschwizers. Der Dörsenstall brannte zum Teil nieder. Schon während der Löscharbeiten war das Festen des Weiß aufgefunden, und als man dann die stark verblöhten Leiche Panzers und bei ihr die Bluse des Unterschwizers fand, blieb über dessen Täterschaft kein Zweifel mehr. Weiß leugnete zwar anfangs die bestialische Tat in frecher Weise, aber verschiedene Krampfwunden in seinem Gesicht und tiefe Handeindrücke am Hals, die Panzer seinem Mörder offenbar im Todeskampfe beigebracht hatte, bestärkten den Verdacht gegen den Unterschwizer derart, daß er sofort verhaftet wurde. Der Berichtskommission aus Glogau gegenüber, die Montag früh in Groß-Logisch eintraf, bequeme sich Weiß dann auch zu einem Geständnis. Der Mörder ist bereits mit 6 Monaten Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt. Panzer war verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

Die Heirat einer achtzigjährigen. Die ehemalige Schauspielerin am Ofen-Pester ungarischen Nationaltheater Frau Cornelia Brielle, eine einst viel gefeierte Künstlerin, die gegenwärtig im 80. Lebensjahre steht, ist am Sonntag vor dem Standesamte mit einem 34 jährigen Manne, Herrn Koloman Koszaryak, die Ehe eingegangen. Diese Ehe erscheint als der Abschluß einer in den Gesellschaftskreisen Ofen-Pests vielfach besprochenen Angelegenheit. Die Verwandten der Künstlerin boten alles auf, um sie von dieser Ehe abzuhalten. Sie wollten Frau Brielle sogar unter Vormundschaft stellen lassen. Die Doreistin wußte sich jedoch ärztliche Zeugnisse über ihre vollständige Geistesklarheit zu verschaffen. Frau Brielle erschien zur Trauung in einem weißen Brautkleid und mit weißem Myrtentranz. Da sie ihres hohen Alters wegen sich nicht in die Kirche begeben konnte, wurde die Trauung im Hause der Künstlerin vorgenommen.

**Verkauf von Staatspapieren, Staatsbriefen, Aktien u. c.**  
Stellung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.  
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Niesau  
Bahnhöfstr. 2  
(früher Creditausleiher).

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürgekräftiger Wertpapiere.**  
Gefest-Schraub-Stückung  
vermietbare Schraubstücken zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Gewöhnliche Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

### Kirchennachrichten.

**Niea:**  
**Am Sonntag nach Weihnachten (Schloßher) 1905.**  
 Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: Tel. 40, 8-8.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Bed.) 1/11 Kommunion — letzte im alten Jahre — (Pastor Friedrich) und abends 7 Uhr Sylvestergottesdienst (Pastor Thalwiger).  
**Wochenamt vom 31. Dezember bis 7. Januar 1906** für Taufen und Trauungen Pastor Bed. und für Beerdigungen Pastor Friedrich.  
**Am Neujahrstage 1906.**  
 Predigtzeit für den Hauptgottesdienst: Röm. 8, 24-28.  
 für den Nachmittagsgottesdienst: Hebr. 10, 25, 26.  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Friedrich) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Predigt (Pastor Bed.).  
**Gesang des Kirchenchores im Hauptgottesdienste.**  
 Motette von Hermann Junge. „Der Herr ist meine Zuversicht!“ (Psalm 91, 9-12.)  
**Ev. Jungfrauenverein.**  
 Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrsaal (Weihnachtsfeier).  
**Ev. Männer- u. Jünglingsverein.**  
 Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.  
**Besuch mit Jahnschützen:**  
**Sonntag nach Weihnachten.**  
 Vorm. 8 Uhr Besichtigung 1/9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls in der Pfarrkirche.  
**Neujahrstag 1906.**  
 Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.  
**Weiba:**  
**Sonntag nach Weihnachten.**  
 Vorm. 1/9 Uhr Besichtigung und Abendmahlsfeier. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Feier des Jahreschlusses).  
**Neujahr.**  
 Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Gröba:**  
 Am Sonntag n. Weihn. (Schloßher) vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschl. Besichtigung und Abendmahlsfeier P. Burghardt. Abends 7 Uhr Jahresabschlussfeier P. Worn.  
 Am Neujahrstage vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 8, 24-28) P. Burghardt.  
**Wäderran:**  
**Sonntag nach Weihnachten,** den 31. Dezember, früh 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Abends 6 Uhr Sylvesterandacht.  
**Montag,** den 1. Januar 1906, früh 9 Uhr Neujahrsgottesdienst.  
**Glanitz und Schaiten:**  
**Sonntag, den 31. Dezember.**  
 Glanitz: Frühgottesdienst zur Feier des Jahreschlusses 1/9 Uhr.  
 Schaiten: Spätgottesdienst zur Feier des Jahreschlusses 11 Uhr.  
**Neujahrstage.**  
 Glanitz: Frühgottesdienst 1/9 Uhr (mit Einführung d. Gemeindeführer).  
 Schaiten: Spätgottesdienst 11 Uhr.  
**Zeithain:**  
**Sonntag, den 31. Dezbr. 1905.**  
 Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst und abends 7 Uhr Sylvesterandacht.  
**Montag, den 1. Januar 1906,** am Neujahrstage, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Katholische Kapelle, Niea,**  
 Friedrich-August-Straße.  
**Sonntag** früh 8 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 4 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Jahresabschlussandacht mit Predigt und Te Deum.  
**Montag (Neujahr)** 8 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr feierliches Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 4 Uhr Taufen, 6 Uhr Andacht. Wochentags hl. Messe 1/8 Uhr, Donnerstag 1/7 Uhr.

**Selber Spitz entlaufen.**  
 Abzugeben  
 Colonic Nr. 13.

**Verloren**  
 wurde am 29. Dezember 1905 ein schwarzes Tuch am Eingang von Hübners Hotel. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

**Erfahrener Kaufmann,**  
 wohnt mittelmäßig, verch., im Besitze von 1a Zeugnisse (Colonialwarenbranche), firm in sämtlichen Kontorarbeiten, sucht baldige Stellung als Buchhalter, Filialleiter oder Reisender. Offerten unter B 8 100 postlagernd Pommerhagen erbeten.  
 Günstig möbliertes Zimmer zu vermieten Wittenerstr. 37, 1.

Ihren werten Geschäftsfreunden und Gönnern wünschen ein  
**fröhliches Neujahr**  
 Konditor Emil Berti und Frau.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten  
**zum Jahreswechsel**  
**die besten Glückwünsche.**  
 Niea, Hauptstraße 46. Arthur Schöne, Uhrmacher und Frau.

**Zum Jahreswechsel**  
 bringen unserer werten Kundschaft die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
 dar. Bruno Böttger und Frau, Rüdritsch.

Allen meinen werten Kunden bringe zum neuen Jahre die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
 dar. Paul Große, Langenberg.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel.  
 Niea, 1906. Wilhelm Groger, Schneidernstr. und Frau.

**Biel Glück im Neuen Jahr**  
 wünschen allen Bekannten und Gönnern  
 Gröba. Richard Gelhaar und Frau.

**Zum Jahreswechsel**  
 senden allen unsern werten Kunden, sowie Freunden, Nachbarn und Bekannten die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
 Rüdritsch, Neujahr 1906. Camillo Dathe nebst Frau.

**Gasthof Glanitz.**  
 Allen werten Gästen, Gönnern und Freunden wünscht ein  
**glücklich neues Jahr**  
 Familie Kaiser.

Unsere werten Gästen und Bekannten zum Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**  
 Eduard Beger und Frau, Rosengarten Grödel.

**Herzliche Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel  
 widmen ihren werten Gästen und Gönnern von Stadt und Land  
 Edmund Birke und Frau  
 Hotel Kronprinz.

**EMIL RÄDLER'S**  
**Konditor und Café**  
 Ecke Schloss- und Goethestrasse  
 bittet seine werten Geschäftsfreunde und Gäste, die **herzlichsten Glückwünsche** zum Jahreswechsel entgegenzunehmen.  
 Emil Rädler und Frau.

**Restaurant zum Dampfbad.**  
 Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten ein **glückliches Neujahr.**  
 Emil Zimmer und Frau.

Allen lieben Geschäftsfreunden und Bekannten  
**herzlichen Glückwunsch**  
 zum Jahreswechsel.  
 Willi Schöpsel, S. Riecke Nachf.

**Herzliche Glück- und Segenswünsche**  
 beim Jahreswechsel  
 bringen allen werten Kunden, Nachbarn und Bekannten  
 Otto Lamm, Fleischerstr., und Frau, Poppitz.

**Restaurant Weißes Schloß**  
 wünscht allen Freunden, Gönnern und Bekannten ein  
**glückliches Neujahr.**  
 August Hättig und Frau.

**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir  
**Herrn Edmund Starke,**  
 Hotel Kaiserhof in Riesa a. Elbe  
 den Allein-Ausschank von Bier  
 aus dem kgl. Hofbrauhause München  
 für Riesa a. Elbe  
 übertragen haben.



Die Spunde und Kopfen unserer Gebinde tragen die neben abgedruckte Schutzmarke des kgl. Hofbrauhauses München, welche auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes Berlin am 7. Dezember 1894 unter Nr. 935 (Klasse 16a) eingetragen wurde.

Herr Edmund Starke ist verpflichtet, dem konsumierenden Publikum Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der oben bezeichneten Schutzmarke durch Beschäftigung der Fässer Ueberzeugung verschaffen zu können.  
 München, den 28. Dezember 1905.  
**Kgl. Bayer. Hofbrauamt.**  
 Zücher.

(L. S.)  
 Auf obiges bezugnehmend, gestatte ich mir ein geehrtes Publikum zur **Kostprobe** heute abend höflichst einzuladen.  
 Abgabe in **Cyphous** zu billigen Preisen.  
 Ergebenst **Edmund Starke.**  
 Gleichzeitig allen meinen werten Gästen und Gönnern meine  
**herzlichsten Glückwünsche**  
 zum Neujahr.

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
 zum Jahreswechsel.  
 Hermann Richter und Frau, Böhsern, untere Elbhäuser.

Unsere werten Kunden und Gönnern widmen beim Jahreswechsel die herzlichsten  
**Glück- und Segenswünsche**  
 Geschw. Otto.  
 Ihren werten Gästen und Gönnern bringen zum neuen Jahre die **herzlichen Glückwünsche**  
 dar. Ernst Görne und Frau, Seyda.  
 Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**  
 Oswald Killy und Frau.  
 Glanitz, den 1. Jan. 1906.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche  
 senden zum Jahreswechsel allen ihren werten Kunden und Freunden.  
 Poppitz, den 1. Januar 1906.  
 Paul Schuler, Bädernstr. u. Frau.  
 Unsere werten Kunden und Freunden bringen zum Jahreswechsel die **herzlichsten Glückwünsche** dar.  
 Karl Postrad und Frau, Neugröba.

**Herzlichsten Glückwünsche**  
 zum Jahreswechsel allen Bekannten, Freunden und sämtlichen Badegästen sendet  
 Anna verw. Rudolf, Seibsdorf.

**Herzliche Gratulation**  
 zum Neujahr allen seinen lieben Geschäftsfreunden!  
 Max Polat und Frau, Bäderei, Wittenerstraße 29.

**Lüchtiger Stellmacher**  
 für Eisenbahnwagenbau geeignet sowie  
**Schlosser**  
 für Untergestellbau, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung. Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale in Görlitz.

**Tagelöhner**  
 sucht zum sofortigen Antritt.  
 Bahra. W. Marie.  
 Strebl. Kaufm., 32 Jhr., m. g. Einl., sucht zw. Geir. die Bel. eines wirtsch. erz. Zrl. oder jgr. Witwe m. etw. Verm. Nur ernstgem. Off. mögl. m. Bild erb. u. O. R. 32 an Rud. Woffe, Leipzig. Discret. Ehrenl.

**Achtung!**  
 Treffe jeden Mittwoch mit  
**Zucht- und Rastetanben**  
 in Wefers Restaurant ein.  
 Rich. Schumann.

**Scharfer Wachhund,**  
 mittlere Größe, zu kaufen gesucht  
 Bismarckstr. 19.

Eine Kinderbettstelle mit Gatter und ein Küchenschrank billig zu verkaufen Goethestr. 15, 1.  
**Betten** reinigt sauber u. billig  
 Minna Steglich, Bismarckstr. 23.

Allen Freunden und Bekannten  
beim Jahreswechsel die  
**herzl. Glückwünsche.**  
Gröba, 1. Januar 1906.  
Kaufmann Alfred Otto  
und Frau.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel senden ihrer  
werten Rundschau  
Ernst Krank, Tischlermeister  
und Frau, Vöppig.

**Die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche**  
zum neuen Jahr wünschen wir  
Kunden und Bekannten  
Curt Seibrich, Klempnermstr.  
und Frau.

Die besten  
**Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel bringen allen  
werten Kunden und Bekannten  
Otto Stabenrauch, Fleischermstr.,  
und Frau, Boderfen.

Zum Jahreswechsel wünschen  
allen Freunden und Bekannten  
**ein glücklich neues Jahr**  
Rid. Horn, Steinsehermeister,  
und Frau.

Meiner werten Rundschau zum  
Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche.**  
Max Krieger, Malermstr.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
beim Jahreswechsel bringen  
Paul Leubert und Frau,  
Gröba.

Unseren werten Kunden, Freun-  
den und Bekannten ein  
**glückliches Neujahr!**  
Gugo Risch, Schuhmacher,  
und Frau.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum neuen Jahr senden ihrer werten  
Rundschau nebst Nachbarn und  
Bekanntesten Carl Hartwig  
und Frau, Vöppig.

Unsern werten Kunden, Nach-  
barn und Bekannten senden zum  
Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und  
Segenswünsche**  
Ernst Weber und Frau, Vöppig.

Ihrer werten Rundschau von  
Stadt und Land senden zum Jah-  
reswechsel die  
**besten Glück- und  
Segenswünsche**  
Th. Doder und Frau.

**Herzl. Glückwunsch**  
zum neuen Jahr senden ihren werten  
Kunden und Freunden  
Woldemar Winkler, Bäckermstr.,  
und Frau.

Allen werten Kunden, Freunden  
und Bekannten die  
**besten Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
Kurt Dombold, Schlossermstr.,  
und Frau.

Allen werten Kunden, Geschäfts-  
freunden und Bekannten zum Jah-  
reswechsel die  
**besten Glück- und  
Segenswünsche.**  
Eugen Urban und Frau.

Ihren werten Kunden, Freunden  
und Bekannten wünschen ein  
**gesundes und glückliches  
neues Jahr**  
H. Schuele und Frau.

Unterzeichnete zahlen dem Verein „Stammtisch zum Kreuz“ einen Beitrag zu wohl-  
thätigen Zwecken, erachten sich der schriftlichen Glückwünsche beim Jahreswechsel für entbunden  
und bringen nur hierdurch

# ihre Glückwünsche

dar:  
Ackermann, Adolf  
Albrecht, Herm. Klempnermstr.  
Anemüller, Eduard  
Arnold, Dr. phil., Alfred, Apotheker  
Arnoldi, Karl  
Ayzer, Carl, Stadtrat  
Balke, Oswald, Lehrer der höheren  
Tangkunst

Barth, Otto  
Baum, Otto  
Bec, Oskar, Pastor  
Beger, Oskar  
Berger, Dr.  
Bergmann, Max, Seilermstr.  
Beschütz, Julius  
Bille, Ernst  
Bindig, A., Dekorateur  
Blanke, Alwin  
Blumenschein, Paul  
Böttcher, Franz, Oberpostass.  
Bormann, C., Direktor d. Technikum  
Born, Gustav  
Braune, C.  
Braune, Max  
Bretschneider, J. A.  
Brümmer, Lokomotivführer  
Bürger, Clemens  
Bürkhardt, P., Gröba  
Busch, J. W., Postsekretär  
Claußniger, S. verw.

Dathe, Rid., Restaurant Stbterasse  
Despang, Gebr.  
Dieke, Amtsrichter  
Dieke, Eduard, Eisenwerk Gröba  
Dieke, G., Rechtsanwalt  
Diekel, Oberlehrer  
Dillich, Aug. Woldem.  
Donner, Arthur  
Ebert, Reinhold  
Ehner, Revisor  
Eisenreich, Otto  
Ehlinger, Herm.  
Eulitz, Stadtkammerer  
Fiedler, Paul, Gärtnermeister  
Fiedler, Wilhelm, Totenbettmeister  
Fischer, Kantor  
Fischer, Hans, Rechtsanwalt  
Förster, Emil  
Förster, Otto, i. F. W. Moritz Förster  
Friedrich, Pfarrer  
Friedrich, Rechtsanwalt  
Frische, Gustav  
Gärtner, Peter, Eisenwerk  
Gasschütz, Emil  
Gasschütz, Mor., i. F. Aug. Schneider  
Gautsch, Theodor  
Geisler, Emil, Aufbeschlagmstr.  
Germer, Fr.  
Göhl, Dr.  
Göhl, S.  
Göpel, Rudolph  
Göpfert, Moritz  
Göttschmann, Alexander  
Göthe, Hermann  
Golditz, Hermann  
Grünberg, Gustav  
Grünberg, Hermann, Altmarkt  
Günther, Emil  
Guch, G., Raffiner a. D.  
Hammitzsch, C., Stadtkass.  
Hänel, V. verw.

Hänschel, Bahlmstr.  
Hantusch, Oskar  
Hauffe, M., Grimma  
Hauswalg, J. I.  
Haymann, Dr.  
Heiniche, Max  
Heinze, Franz  
Heidner, Gemeindevorstand, Cainsdorf  
Heidner, Oberamtsrichter  
Helm, Curt, i. Firma M. Os. Helm  
Hennicke, A. H.

Hering, Albert  
Hering, Woldemar  
Hering, Alfred  
Hegn, Bernhard  
Hegn, Kommerzienrat  
Hilbebrandt, Aug., Tischlermeister  
Hilgenstock, Eugen  
Hirsch, Adolf, Lokomotivführer  
Hoffmann, Hugo, Kaufmann  
Holzmann, Paul, Malermstr.  
Hommel, Otto, Goldarbeiter  
Humbisch, G. W., Mühle Oelitz  
Jülig, Paul, Eisenwerk  
Jacob, L., Eisenwerk  
Janitzel, Josef  
Jensen, Otto  
Johne, G.  
Junge, Bantoorstand  
Kannegießer, A.  
Kaufenstein, Max, Schmiedemeister  
Keller, Bernhard, Kaufmann  
Kehler, Gustav, Gärtnermeister  
Keyer, Wilhelm  
Kleine, F., Oberinsp.  
Knabe, Hermann  
Knöfel, Paul  
Köhler, Otto, Lehrer  
Köhler, Th., Bäckermeister  
Köhlich, Bernhard  
Krause, Bruno, Fleischermeister  
Kraut, Rudolf  
Krehschmar, Ernst, sen.  
Krehschmar, Fritz  
Krehschmar, Wilh., Schneidermeister  
Kreuz, Franz, Jahnkünstler  
Krippstädt, Paul, Kaufmann  
Kriger, G., Armenhausverwalter  
Kühne, Herm., Privat  
Kuhn, Stabsveterinär  
Lange, Franz, Bäckermeister  
Langensfeldt, Hermann  
Langer, Buchdruckereibes.  
Lefkore, C.

Lehmann, Rittergutsinspektor  
Leutert, Stadtkassenbuchhalter  
Leuthold, Amtsrichter  
Linke, Gebrüder  
Lohmann, Heinrich  
Lohse, Gustav, Bez.-Schornsteinfeger-  
meister  
Lorenz, Dr., Georg  
Ludwig, Hans  
Matthes, Oskar  
May, Baurat  
Meißner, Oswald, Bahnmstr.  
Mende, Dr.  
Mensch, C.  
Messe, A.  
Mittag, Ernst  
Moritz, Ernst, Kolonialw., Samen-  
und Viehhöl.

Moritz, Franz, Straßenmstr.  
Moser, Jakob  
Mrosch, Hermann, Sattlermstr.  
Müller, A., Bahnhofswirt  
Müller, Bernhard, i. F. Ferd. Müller  
Müller, Eduard, jun.  
Müller, Eduard, i. F. W. M. Förster  
Müller, Ernst, Kaufmann  
Müller, Ernst Paul, Baumstr.  
Müller, Franz  
Müller, Max, i. F. Herm. Müller  
Müller, E. Oswald  
Müller, Otto, Fleischermeister  
Müller, Robert, Fleischermeister  
Müller, Stabsveterinär  
Nathan, Richard  
Naumann, Carolast. 7  
Nitzsche, Rid., Schuhmachermstr.  
Noebel, Theodor  
Nehme, Lehrer

Otto, Oberzahlmeister  
Otto, Robert  
Pietzmann, J. S.  
Piehlich, Fedor, Fleischermeister  
Preller, A.  
Rabitsch, Reinhold, Witwe  
Räbe, C.  
Rasch, Oswald  
Reichelt, Karl  
Reichbach, M., Stabl.-Kontr.  
Richter, Adolf  
Richter, Robert, Lehrer d. höh. Tangl.  
Riedel, Gebr.  
Riedel, Wilh., Hermann son.  
Rietzschel, Militärbaupinspektor  
Röhrborn, Hugo, Mühlenbesitzer  
Röhrborn, R., Bäckermeister  
Röder, J. J., Gröba  
Romberg, Alfred  
Rosch, C.  
Rotita, Moriz, Glasermstr.  
Rüffert, Zahlmeister  
Rühner, Ernst  
Rühner, R., Ernst  
Rühner, J. W., Organist  
Scherler, C.  
Schilbach, Antonie verw.  
Schlag, Wilh., Weida  
Schlegel, Hermann  
Schlegel, Paul  
Schmidt, Hermann, Buchdruckereibes.  
Schmidtrauer, A., Proviandmeister  
Schmoek, C.  
Schmullius, G. A.  
Schneider, Bruno  
Schneider, Bruno, Viehhandlung  
Schneider, Herm.  
Schneider, Julius  
Schneider, Louis, Baumeister  
Schöne, Dr., Schuldirektor  
Schönherr, Robert  
Schühe, Carl  
Schuchardt, Kaufmann  
Schulz, A., Magazinverwalter  
Schulz, Telegraphen-Sekretär  
Schulze, Albert  
Schulze, G. A., Kolonialwarenhdg.  
Schulz, Wilhelm, Maler  
Schumann, Georg, Goldschmied  
Schumann, Paul, Tischlermeister  
Schuster, B., Sparr.-Kass.  
Schwarz, Martha und Gertrud  
Seiderlich  
Seibel, Hermann  
Semmler, Max  
Seurig, Heinrich  
Stöhr, Carl, Kaufmann  
Storl, C. R., Gasanstalts-Direktor  
Strehle, F., Werkmeister  
Strehle, R., Bäckermeister  
Striegler, Otto, Biersternfabrikant  
Träger, Ernst  
Trälitzsch, S. verw.  
Ulbig, Gustav  
Ulbig, Helene, Restergeschäft  
Unger, S., Tropilowij Kasch.  
Wester, Ernst, Werkmeister  
Viehkhäuser, Gustav, i. Fa. Reinhold  
Vöhl Kasch.  
Wachwitz, Oswald, Fleischermeister  
Waldka, Dr., pr. Arzt  
Weber, C., Klempnermeister  
Weinhold, Max  
Wildner  
Wolf, Clemens  
Wünschmann, C., Hotel zum Stern  
Wünschmüttel u. Paffner inn  
Zänder, Arno  
Zeidler, C., Ingenieur  
Zeuner, Bernhard, Pianof.-Hdl.  
Zeuner, Zahlmeister.

# Herzlichsten Glück- und Segenswunsch

zum neuen Jahr senden ihrer werten  
Rundschau von Stadt und Land  
Oskar Barth, Fleischermstr.,  
und Frau.

Zum Jahreswechsel wünschen  
unserer werten Rundschau ein  
**gesundes und fröhliches  
Neujahr!**  
Gustav Lehmann und Frau.

**Die herzlichsten Glück- und  
Segenswünsche**  
bringen ihrer werten Rundschau  
zum neuen Jahr  
Martin Jahn, Bäckermstr.,  
und Frau.

Zum neuen Jahre bringen Freun-  
den und Bekannten die herzlichsten  
**Glückwünsche**  
dar. Fleischermstr. Otto Krehschmar  
und Mutter.  
Gröba, 1. Januar 1906.

**Ein glückliches und  
frohes Neujahr**  
wünschen allen werten Kunden,  
Freunden und Bekannten  
Emil Heidner, Fleischermstr.,  
und Frau.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
senden unserer werten Rundschau,  
Freunden, Nachbarn u. Bekannten.  
Gustav Schneider, Fleischermstr.,  
und Frau.

Zum Jahreswechsel  
unserer werten Rundschau die  
**herzlichsten Glück-  
u. Segenswünsche.**  
Reinhold Heidrich und Frau.

**Die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche**  
senden ihren werten Kunden, Freun-  
den und Bekannten zum neuen Jahr.  
Richard Jäger, Fleischermstr.,  
und Frau.

Unserer werten Rundschau, Freun-  
den und Bekannten  
**herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel.  
G. Gardt, Schmiedemstr.  
und Frau.

Unsern werten Kunden, Freun-  
den und Bekannten bringen beim  
Jahreswechsel die  
**herzlichsten  
Glückwünsche.**  
Alwin Her, Fleischermeister  
und Frau, Zeitbain.

Zum Jahreswechsel senden allen  
unsern werten Gästen, Kunden,  
Gönnern und Freunden die  
**besten Glück-  
und Segenswünsche.**  
Th. Albrecht und Frau.  
Vöppig, Neujahr 1906.

**Herzl. Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel bringen allen  
ihren werten Kunden und Freunden  
Gustav Brand, Bäckermstr.  
und Frau.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche!**  
zum Neujahr entbietet allen seinen  
werten Gästen und Geschäftskunden  
F. Hentschel und Frau.  
Karpfenschänke Wiesa und Fisch-  
handlung, Wettinerstr. 29. a

**Herzl. Glückwunsch**  
bringen ihren Kunden, Freunden  
und Gönnern zum neuen Jahr.  
Emil Heider, Bäckermstr.,  
und Frau.

Unserer werten Rundschau wünschen ein  
**glückliches neues Jahr.**  
Leipziger Bierbrauerei zu Raudnig, Riebel & Co., A.-G.  
Niederlage Riesa a. E.  
Rid. Schwade.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die **herzl. Glückwünsche** zum neuen Jahr senden **Otto Raumann, Sattlerstr., und Frau, Glaubitz.**

Werten Gästen und Freunden bringen beim Jahreswechsel die **herzlichsten Glückwünsche** das **Moritz Hennig und Frau, Poppitz.**

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern wünschen **viel Glück im neuen Jahr** **Paul Strecker, Schneiderstr., und Frau.**

**Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel bringen ihren lieben Freunden und Gästen **Karlhold Frinze und Frau, Gasthof Jahnshausen.**

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre senden wir allen Kunden und Bekannten **Otto Sey, Bädermeister, und Frau, Poppitz.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel **Oswald Seyfert, Bädermeister, und Frau.**

Ein glückliches und frohes **Neujahr** wünschen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten **R. Kug und Frau, Gasthof Zellitz.**

Ein glückliches neues Jahr wünschen ihrer werten Kundschaft **Karl Kähler und Frau, Rünchitz.**

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches **Neujahr** **A. Schliebe und Frau, Glaubitz.**

Ein fröhliches und gesegnetes **Neujahr** wünschen allen werten Kunden, lieben Freunden und Bekannten **B. Dackstein und Frau, Bäckerei Gröba.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die

**herzl. Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel. **Glaubitz, den 1. Januar 1906. Fritz Donath und Frau, Futtermittel-, Sämereien- und Mehlhandlung.**

Unserer werten Kundschaft von **Röbberau und Umgegend** den **herzlichsten Glückwunsch** zum Jahreswechsel **Karl Lange und Frau.**

**Die herzl. Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel bringen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten **Carl Schiefinger, Bürstenfabrikant, und Frau, Böhrensen.**

Allen werten Gästen, Geschäftsfreunden und Bekannten wünschen ein glückliches **Neujahr** **Karl Kähler und Frau, Gasthof Röbberau.**

Meiner werten Kundschaft die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** zum neuen Jahr. **J. G. Müller, Rünchitz.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen von Herzen ein glückliches neues Jahr. **Theodor Russel, Bäderstr., und Frau.**

**Rieja, Neujahr 1906.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel **J. G. Müller, Rünchitz.**

# Zum Jahreswechsel

bringt der **Schwirtz-Berein zu Rieja und Umgegend** allen seinen werten Gästen, Freunden und Gönnern hierdurch seinen **herzlichsten Glückwunsch.**

**Bahrman, M., Gasthof Rünchitz**  
**Böttcher, Herm., Restaurant z. Schlachthof**  
**Birke, Woldegar, Café Reichstangler**  
**Boden, Richard, Kleines Ruffenhaus**  
**Bertel, Johannes, Bierhändler**  
**Datze, Richard, Restaurant Altherrasse**  
**Eger, Hermann, Gasthof goldener Löwe**  
**Friede, Gebrüder, Bergbauereidirektoren**  
**Fischer, Richard, Mineralwasserfabrikant**  
**Fleise, Hermann, Kantinenwirt, Tr.-Ueb.-Pl. Zellitz**

**Jäger, Oswin, Restaurant gold. Krone**  
**Jäger, Richard, Fleischerstr., Bahnhofstr.**  
**Jensich, Hermann, Gasthof Zellitz**  
**Jensich, Alfred, Waldschlößchen Röbberau**  
**Kaufmann, Ernst, Privatus**  
**Krause, Franz, Gasthof Gohlis**  
**Kaiser, Georg, Gasthof Glaubitz**  
**Klinger, Emil, Bierverleger**  
**Kunze, Hermann, Restaurant, Röbberau**  
**Müller, A., Hotel zum Bahnhof**  
**North, Oskar, Hotel zum Gesellschaftshaus**  
**Rüller, Eduard, Gasthaus gute Quelle**  
**Raumann, Julius, Privatus**  
**Otto, Hermann, Filiale Sächsischer Hof**  
**Olang, Friedrich, Restaurant Goethestraße**  
**Otto, Oswald, Restaurant deutscher Herold**  
**Pietzsch, Albert, Gasthaus z. Anter, Gröba**  
**Rische, Otto, Restaurant Germania**  
**Rothe, Bruno, Brauerei Röbberau**  
**Rohr, Robert, Restaurant Bergleier**  
**Richter, Rudolf, Hotel Bettiner Hof**  
**Röhler, Emil, Konditorei Schlossstraße**  
**Seidel, Hermann, Hotel Sächsischer Hof**  
**Siebert, Robert, Restaurant Bahnhofstraße**

**Seidel, Wwe., Gasthaus Stadt Hamburg**  
**Sewalk, Paul, Galenshale Gröba**  
**Schäfer, August, Restaurant Goethestraße**  
**Schade, Moritz, Restaurant Bahnhofstraße**  
**Schickel, Albert, Café Döring**  
**Schwabe, Richard, Bierverleger**  
**Straßberger, Anton, Gasthof Weida**  
**Starke, Edmund, Hotel Kaiserhof**  
**Steiniger, Wog, Schützenhaus**  
**Steiner, Alois, Weinstuben Hauptstraße**  
**Stein, Ernst, Restaurant Bahnhofstraße**  
**Thiemig, Hermann, Restaur. Feldschlößchen**  
**Uhlig, Gustav, zur Linde, Neuweida**  
**Ullmann, Wwe., Restaur. Dampfshiffhalle**  
**Vogel, Hermann, Restaurant Parkschlößchen**  
**Woll, Carl, Konditorei, Paulitzerstraße**  
**Wolter, Max, Gasthof Moritz**  
**Wolter, Bruno, Oberer Gasthof Weida**  
**Wolter, Otto, Restaurant Niederlagstraße**  
**Woll, Richard, Restaur. Wartburg, Neugröba**  
**Werner, Reinhold, Restaurant Cambrinus**  
**Wieder, Paul, Kantinenwirt, Tr.-Ueb.-Pl. Zellitz**  
**Zimmer, Emil, Restaurant zum Dampfbad.**



**Bergner's-Cafe u. Restaurant.**  
Unsern lieben Gästen und Freunden ein  
**Prosit Neujahr!**  
**Carl Schanzleh und Frau.**



Werten Gästen und Freunden bringen zum neuen Jahr die **herzl. Glückwünsche** dar.  
**Richard Reiche u. Frau, Mergzdorf.**

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ich ein **glückliches 1906.**  
**Röbberau. Adolf Andrich.**

Die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** zum Jahreswechsel senden unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten von **Böhrensen und Umgegend**  
**Theodor Schiefinger und Frau.**  
**Böhrensen, 1. Januar 1906.**

Werten Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die **herzlichsten Glückwünsche**  
**Adolf Berner und Frau,**  
**Weinbäckerei, Champagnerfabrik, Nichtensee i. Sa.**

**Gasthof Gröba.**  
Allen werten Kunden und Gästen wünschen ein **glückliches neues Jahr!**  
**Moritz Große und Frau.**

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die **herzlichsten Glückwünsche** zum Jahreswechsel  
**Rünchitz. Ernst Jobst und Frau.**

**„Herzl. Neujahrswunsch und Gruß“**  
Allen meinen verehrten wertgeschätzten Kunden, Freunden und Gönnern von **Rieja und Umgegend.** Sage zugleich herzlichsten Dank für die tatkräftige, treue Unterstützung meines Geschäftes im vorigen Jahre.  
**Hochachtungsvoll**  
**Wilhelm Mauksch**  
**Hauptstraße Nr. 73.**  
**Spezialgeschäft für Zigarren, Zigaretten, Tabak etc. etc.**  
Große Auswahl in nur guten Marken aus ersten Häusern des In- und Auslandes. Solide Preise, aufmerksame und courante Bedienung. Besonders günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
**Spezialität: Tabakspitzen, sowie sämtliche Ersatzteile für Pfeifen in großer Auswahl am Lager. Habe den Verschleiß der R. R. Oesterr. Tabak-Regie-Fabrikate übernommen.**  
**Hochachtungsvoll W. O.**

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel die **besten Glückwünsche.**  
**Moritz Schubert, Schuhmacher, und Frau.**

Zum Jahreswechsel senden allen Ihren werten Kunden und Freunden die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
**Max Schneider, Bäderstr., und Frau, Böhrensen.**

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel ein **gesundes und glückliches Neujahr,** mit der Bitte um ferneres Wohlwollen. **Otto Wünsch, Barbier und Friseur nebst Frau. Gröba, Riejastr. Nr. 8.**

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum neuen Jahr die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche** dar. **G. Gartenhäuser u. Frau, Gröba.**

**Herzlichen Glückwunsch** werten Geschäftsfreunden und Bekannten. **Edwin Piasnick und Frau. Gröba, Kirchstraße 14 und Riejastr. 10.**

Die **herzlichsten Glückwünsche** beim Jahreswechsel senden allen lieben Nachbarn, Bekannten und werten Gästen.  
**J. Arthur Kühne und Frau, Gasthof Mergzdorf.**

**Restaurant und Café Lorenzkirch**  
wünscht seinen lieben Gästen und Kunden zum Jahreswechsel ein **glücklich neues Jahr.**  
**Oskar Schmidt und Frau.**

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünscht allen seinen werten Gästen und Geschäftsfreunden ein **glückliches, gesundes und frohes Neujahr!**  
**Carl Seyne in Kleinischeps.**

Unsern lieben Gästen und Freunden die **herzlichsten Glückwünsche** zum Jahreswechsel.  
**Paul Gräfe und Frau. Gasthof Leutewitz.**

Unsern werten Kunden und Bekannten die **besten Glück- und Segenswünsche** zum neuen Jahr.  
**Carl Adler, Klempnermeister und Frau, Rünchitz.**

**Herzlichen Glückwunsch** zum Jahreswechsel.  
**Clemens Kurich u. Frau, Goethestr.**

Die **besten Wünsche** zum Jahreswechsel entbieten ihrer werten Kundschaft, lieben Nachbarn und Freunden.  
**Karl Born, Bädermeister und Frau.**

Zum Jahreswechsel unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**  
**Moritz Schade und Frau.**

Unser werten Kundschaft, sowie Gästen widmen die **herzl. Glück- und Segenswünsche** zum neuen Jahr.  
**Eduard Kuffe und Frau, Böhrensen.**

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern senden zum Jahreswechsel die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche.**  
**Kob. Deutschmann und Frau.**  
Die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche** senden ihrer werten Kundschaft zum neuen Jahr  
**G. Praffer und Frau.**